

Jeder Gedanke ist UR-Lebenskeim
und UR-Lebenstrieb. Aus ihnen bildet
sich das Sein und ist nichts ohne die
Gedanken. *UR-Werk 10,1392*

Nachschlagewerk
zum Buch
„UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“
(für 4. / 5. / 6. Auflage)

Erstellt von Anita Wolf

Bearbeitet von Franz Hummel und Jürgen Herrmann

1. Auflage 1992
2. Auflage 2014

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Die viergeteilte Schöpfung	9
Der Gedanke	11
Das Wort	12
Die Tat	13
Der erste Schöpfungstag	14
Der zweite Schöpfungstag	23
Der dritte Schöpfungstag	29
Der vierte Schöpfungstag	37
Der fünfte Schöpfungstag	45
Die Tagesstunden des sechsten Schöpfungstages	52
Der sechste Schöpfungstag	53
Die 1. Tagesstunde	53
Die 2. Tagesstunde	56
Die 3. Tagesstunde	61
Die 4. Tagesstunde	64
Die 5. Tagesstunde	67
Die 6. Tagesstunde	68

UNVERKÄUFLICH

Sämtliche Verbreitungs-, Herausgabe- und Urheberrechte
bleiben dem Herausgeber vorbehalten.

Herausgegeben von
Anita-Wolf-Freundeskreis e.V., 70499 Stuttgart

Die 7. Tagesstunde	70
Die 8. Tagesstunde	71
Die 9. Tagesstunde	74
Die 10. Tagesstunde	74
Die 11. Tagesstunde	75
Die 12. Tagesstunde	78
Die 13. und 14. Tagesstunde	80
Die 15. Tagesstunde	84
Die 16. Tagesstunde	85
Die vier Stunden vor der Mitternacht	86
Der siebente Schöpfungstag	87

UR-EWIGKEIT IN RAUM UND ZEIT

*Gedanken und Betrachtungen zu dem durch Anita Wolf vermittelten
Offenbarungswerk, kurz »UR-Werk« genannt.*

Von Wilhelm G., ehem. Stadtrat, Karlsruhe
(September 1973)

Offenbarung ist Inspiration, ist Einfließen göttlicher Wahrheit in ein menschliches Gefäß, ist Zustrom eines Segenstrahles aus des himmlischen Vaters ewigem Urquell. Was nicht aus dem Lichte der Wahrheit, aus den Himmeln strömt, ist nicht Offenbarung. Damit ist aber keineswegs gesagt, dass ein Mensch nicht auch fähig sei, aus sich Gutes und Wahres zu finden und zu sagen, wenn der Geist ihn dazu treibt. –

Im »UR-Werk« geht es um den »verlorenen Sohn« und seine Heimkehr. Es geht um den Satan, der durch seine hochmütige Abkehr von seinem Vater zum Satan sich verkehrte, dem Urbild, der Wurzeln des widergöttlichen Wesens, des »Bösen« überhaupt mit allen grauenhaften Folgen für die Schöpfung des Vaters. Was im Lorber-Werk und in den Schriften seiner berufenen Nachfolger im Prophetenamt verstreut an vielen Stellen zu finden ist, vielfach noch verschleiert und tragbar für den inneren Seelenzustand jener uns so teuerwertenen Propheten, das findet sich in breitem Strom im »UR-Werk« dargestellt.

Das »UR-Werk« ist eine Gnadengabe an unsere Tage und die noch kommen werden, es ist eine Aufforderung, weiter und immer weiter in die »Tiefen der Gottheit« – wie Paulus sagte – hinabzusteigen und im Geiste die ewigen Wahrheiten immer lauter zu ergründen. Aber dieses »UR-Werk« ist auch eine Herausforderung, ja für manche ein Ärgernis! Es ist eine »Fortschreibung« jener Ketten und Kundgaben, die mit dem getreuen Knecht Jakob Lorber – dem ersten Posaumenten der Wiederkunft Jesu begann.

Es ist nicht meine Absicht, in dieser Betrachtung lang und breit den Inhalt des »UR-Werkes« darzustellen. Das wäre überheblich. Man muss, ja, muss das Buch lesen. Nur kurz sei gesagt, dass dieses Werk erstmals in der Neuoffenbarung eine ausführliche, dem Menschen fassbare Erklärung der geistigen Urschöpfung gibt. Das bedeutet, es

wird die Erschaffung der Sadhana (Luzifer-Satan) durch das »Wort« (Ev. Joh. 1,1 ff.) beschrieben. Auch die Schaffung der Ur-Erzengel als Widerhall der göttlichen sieben Eigenschaften. Was verstreut in der Neuoffenbarung zu finden ist, wird hier in einer unerhört großartigen Schau dem suchenden, glaubenden Menschenkind dargestellt. Die im 1. Buche Mose genannten sieben Tage der Schöpfung werden in ihrem göttlich-tiefen und hehren Sinne erklärt als sieben große Schöpfungsperioden, als Stufen des Werdens, »denn vor Anfang der Schöpfung war nichts denn Gott allein«, ja, allein in Seiner Heiligkeit und Seinem ewigen Lichte war voll heilig-hoher Gedanken und in Ihm waren Schöpfungen ohne Zahl entstanden.

Die geistige Schöpfung, das Entstehen des geistigen Alls und das daraus nach dem Fall entstehende materielle Universum wird verständlich gemacht. Darum auch der Titel »in Raum und Zeit«, der andeuten soll, in welcher unermesslich großen Zeitabläufen die »7 Tage« als ein Teil eines Schöpfungsjahres zu verstehen sind.

Im »UR-Werk« wird für Gott, den ewigen Vater, ein bisher unbekanntes, besser vergessenes Urwort verwendet. UR ist der Urgrund alles Seins.

Es ist bezeichnend, dass in der deutschen Sprache das Wort »ur« als Vorsilbe für den Begriff des »Ursprünglichen« gebraucht wird. Ur bedeutet als Gottesbegriff »Licht« im Sinne von Anfang alles Seins, da ohne Licht kein Leben ist. Wem wäre nicht schon aufgefallen, dass Abraham einst aus seiner Heimat Ur auswanderte? Man weiß heute, dass dieses Ur nicht am Ausfluss des Euphrat lag, sondern jenseits des linken Ufers dieses Stromes in Oberchaldäa. Es ist wahrscheinlich das spätere Edessa, das syrisch Urhai hieß, heute Urfa! Da aber das 1. Buch Mose in der Sprache der Entsprechung verfasst ist, will die Stelle aus 1. Mose 11,31 wohl sagen, dass der Ur-Erzengel von UR-Gott ausging, um den Weg nach dem geistigen Lande Kanaan zu wandeln. Wer Sinn für unbeabsichtigte Zusammenhänge hat, wird es auch nicht bedeutungslos finden, dass in der Wissenschaft 1 Ur = Ur-Objekt eine Größe von 1 mit 40 Nullen auf ein Atom ist. Eine unfassbare Zahl

die schon in geistige Sphären reicht. Im Alt-Ägyptischen kommt das Wort ebenfalls vor. Das UR-Werk unterstreicht auch den mit Gott enthaltenen Begriff der »Vier-Weisheit« als Grundlage der göttlichen Ordnung, der »viergeteilten Schöpfung«.

Diese vier Grundwesenskräfte des Schöpfers sind der Schöpfer, der Urpriester (Melchisedek), der Mittler-Erlöser, der Vater der Liebe. – In der Neuoffenbarung ist auf diese weithin in der Schöpfung erkennbare »Vier-Weseneinheit« deutlich hingewiesen. So durch Gottfried Mayerhofer in »Schöpfungsgeheimnisse«, wie etwa in dem Kapitel »Das Licht«. Dort wird enthüllt, dass der Lichtstrahl den Querschnitt eines »vierkantigen Sternes« habe, oder »der vierkantige, degenförmige Lichtstrahl mit seiner positiven und negativen Elektrizität ist es, welcher meine Schöpfung erhält und sie zum Ziele führen hilft«. Das Licht aber, geistig und stofflich, ist die Wurzel alles Seins und Lebens überhaupt und kommt letztlich aus Gottes Urwesen.

Äonenlang war Sadhana, des Vaters hehrer Liebling, aber auch seiner Mitbrüder und -schwestern, der sieben sog. Urerzengel und Erzengel. Man liest mit verhaltenem Atem die ausführlichen Schilderungen im »UR-Werk«, wie aus kaum spürbaren Anfängen die Sadhana, geblendet von ihrem Gottesglanz, ihrer Schöpferkraft und Freiheit, langsam in den Abfall gleitet. Was tut der Vater alles, um den Fall zu hindern. Da wir selbst einen Teil hatten an jenen Geschehnissen, klingt es manchmal wie eine ferne Erinnerung an ein entsetzliches Unglück, was da über den Sadhana Fall neu offenbart wird. Die Frage, warum es in unseren Tagen in dieser Ausführlichkeit geschieht, sei dahin beantwortet, dass es dem Vater nötig erschien in seiner Weisheit. Was der Unglaube alles in unseren Zeiten an Unrat und antichristlichem Flimmern vorbringt, kann nicht mehr mit dem in den Kirchen vergrabenen Dogmendienst bekämpft werden. Die Finsternis versucht sich mit Licht zu tarnen, und es gelang ihr dieses ekle Spiel nur zu gut.

Nun aber muss auf die entscheidende Aussage im »UR-Werk« deutlich hingewiesen werden, und die besteht in der unerhörten, aufrüttelnden und zu Lob und Dank ereifernden Tatsache, dass Satan-Luzifer in der Nacht von Golgatha vom heiligen Sieges-

helden Jesus bezwungen wurde. Satan beugte sich mit dem aus tiefstem Elend sich ringenden Ruf: »Jesus, hilf mir!«

Schon in einer kleinen Schrift hatte vor Kundgabe des UR-Werks Anita Wolf die Aufgabe, auf diesen Sieg Jesu hinzuweisen – Jesus, der Sieger von Golgatha, führt sein Himmelskind an der Hand und sein liebevolles Vaterauge wacht über diesen seinen Augapfel, wie auch über uns, die wir guten Willens sind ihm zu folgen, ihn zu lieben und seine neue, alte Botschaft zu verkünden.

Das »UR-Werk« ist für mich eine wahre, aus den Himmeln gestrahlte Inspiration, ein Einfließen neuer Lichtstrahlen für eine kommende Zeit, die dazu reif wird, dieses Licht zu fassen. Ich halte das »UR-Werk« für eine tiefgründige Kundgabe aus des Vaters Willen und ein Hohes Lied der Liebe Gottes, die nie ein Ende hat. Ihm, dem Vater sei Dank und Lob, Anbetung und unsere schwache Liebe gegeben, denn aus *Ihm* sind wir und alles, was wir sind und haben ist *Sein!* Amen.

Meiner Ansicht nach ist das UR-Werk die bisher größte und tiefste Kundgabe im 20. Jahrhundert und setzt den Strom von Licht fort, der vor und vor allem vor Jakob Lorbers Berufung begann. Jesus, unser Vater und Heiland, Dir sei ewig Dank dafür!

DIE VIERGETEILTE SCHÖPFUNG

UR-Ewigkeit, Tiefe der Gottheit!
Der UR-Geist ist das PRINZIP, aus ihm wurden die Teilgeister, die die unmittelbare Verbindung wahrnehmen dürfen und können. 1,1

UR, der SCHÖPFER, ist gleicherweise das Sichtbare und Unsichtbare, das Unpersönliche und die Person. Immerpulsierendes Leben 1,2

In der Zwei zeigte sich die Vier. UR ist in sich nicht veränderlich, wohl aber die Macht Seines Schaffens. 1,3

„Eine Fülle der Gottheit“. Kein Teilgeist kann den ganzen UR durchdringen. 1,4–5

Jeder Teilgeist, auch als Mensch, hat seinen Ursprung aus dem UR-Geist erhalten.
Das „Schauen von Angesicht zu Angesicht“ 1,5–7

Zwei Wesensformen, „Engel und Mensch“.
Er ist immer das Ur-Bild, alles Geschaffene das Spiegelbild. 1,8

Die Teilgeister sind als ein UR-Teil anzusehen, die bei ihrem Werden erst als Gedanken ohne persönliches Bewusstsein in der Gottheit verwahrt blieben. 1,9

So modellierte UR Sein gedachtes Werk in einer „Viergeteilten Schöpfung“. Alle geistigen Dinge lassen sich in der UR-LEHRE erklären und richtig stellen. 1,10–11

Die Wurzelzahl ist stets die „1“, UR, der EINIGE.
Die „2“ ist die Gegenüberstellung: UR und Sein Werk

oder die stehende und waltende Macht. 1,12

In der „4“ ruht ein Grundaufbau, den das Werk bestätigt.
Einheit, Dualität, Vierwesenheit und Siebenstrahlung
sind grundlegende Zahlenbegriffe. 1,13

Die bedeutendsten **äußerlich** unterschiedlichen
Personifikationen sind **UR und JESUS Christus!**
Wurde UR Christus, so lediglich zur Erfüllung eines Zieles. 1,14

In der „Viergeteilten Schöpfung“ öffnete UR die
vier Kammern Seines Herzens. Das Lebensprinzip
hat Sein Symbol auch in der Blutlaufbahn gefunden. 1,16–17

Die anhaltende Dualität wurde zum Grund in der
Viergeteilten Schöpfung. Kreislauf – Lebensring –
UR-Zyklus – ATMA. 1,18

Mit einmaliger Hingabe an das Werk konnte und durfte
alles gegeben sein, um daraus das Vollendete zu erschauen. 1,19

Aufteilung der Herzkammern und die Zuteilung
auf die Vierwesenheit. Schöpfer, Priester, Gott und Vater..... 1,20–25

Liebe und Geduld als **M i t t l e r** zwischen dem
lebensbewussten Werk und UR. 1,26

Im erhaltenen Prinzip liegt das erlösende, woraus sich ergibt,
dass aus Geduld und Liebe der **E r l ö s e r** kam. 1,27

Das Werk war aus den UR-Herzteilen als
„Schöpfer“ im Gedanken gestaltet, als „Priester“
im Wort gesegnet, als „Gott“ in der Tat erhalten,
und harret der Vollendung in der „Vater- Wesenheit“. 1,28

Über „Sein unzugängliches Licht“ und das
„Schauen von Angesicht zu Angesicht“! 1,29–30

Das Mysterium wird offenbar!

DER GEDANKE

Beginn des ersten UR-Zyklus.
Ein Werk aus **Vor**-Werken ohne Zahl. 2,1

Unermesslichkeit in messbare Form gegeben. 2,2

Der geistige Himmel, die geistige Erde. Nicht der Himmel
seliger Kinder. 2,3

Der SCHÖPFER, das erste UR-Prinzip. 2,4

Die Macht, der 1. Grund heiliger Tiefe. 2,5

Das 1. Ebenbild aus Ordnung und Wille. 2,6

Die gedankliche Vollkommenheit. Die Teilgeister
beginnen ihr persönliches Leben. 2,7

Beendigung der Gedanken-Schöpfung. 2,8

Ein UR-Zyklus gleicht einem Stern. 2,9

Die vier Hauptzeitfolgen – 4 Jahreszeiten 2,10

DAS WORT

Der heilige Bund. UR löst einen um den anderen Teilgedanken.	3,1
Der PRIESTER in Weisheit und Ernst; die zweite Herzkammer	3,2
Erste Rede an das Werk. Vom Embryo. Es werde Licht!	3,3–4
Dom und heiliger Herd; das Herz, seine Teilung ist eine Segnung.	3,5–6
Erfüllung des Jahr-Solls: die EINHEIT. Aus den vier Ecken entnimmt ER Fackeln.	3,7–8
Jede Weisheit, jede Eigenschaft, wird nicht ohne die andere wirksam sein.	3,9
Das Zweite: Es werde Licht, für das Kindwerk gesagt. Vierte. Herzkammer, Vater	3,10
Die Lichtbäche, dem Lichtquell entsprungen. Die Lichtreflexe	3,11
Des Priesters Weisheit ordnet große Lichttriebkräfte. Positives und negatives Kraftbewusstsein, zwei Pole.	3,12
Der Lichtkomplex – das große Drittel: Sadhana	3,13–14

DIE TAT

Von der Mitternacht und ihrer QUELLE.	4,1–3
Die vier Ströme, ihre Richtungen	4,4
Einteilung des Jahres; die 7 vor die 4 gesetzt.	4,5
Vom Selbstzweck vergangener Schaffungen.	4,6
Erste Stunde nach Mitternacht. Das große Ebenbild.	4,7
Zweite Stunde nach Mitternacht. Hochpriester MELCHISEDEK. .	4,8
Dritte Stunde nach Mitternacht. Das KINDWERK; 4-facher Zügel.	4,9
Vierte Stunde nach Mitternacht. Der Vater IMANUEL.	4,10–11
Vom fallenden Tropfen. UR hebt den Tropfen in die Mitte Seiner Königsquelle.	4,12–13
UR öffnet die vierte Kammer Seines Herzens. Die UR-Glocke erklingt zum ersten Mal.	4,14
Großer Weckruf an das Tat-UR-Jahr: „Es werde Licht!“	4,16
Licht und Finsternis; das schaffende und das ruhende Prinzip	4,17–18
Erste sichtbare Gestaltung; Licht – Heiligtum. In UR findet jede Schöpfung Raum und Zeit zu ihrer höchsten Segnung.	4,19

DER ERSTE SCHÖPFUNGSTAG

Aus UR dringt unaufhörlich Licht um Licht; Beschreibung des Heiligtums.	5,1–6
Die Glocken von Sekunde, Minute, Stunde und Tag.	5,7
Öffnen der vier Tore; dritte Sekunde; die Kindgeburt.	5,8
UR, Seine unaussprechliche Herrlichkeit; Augen wie Feuerbrände.	5,9
Einnahme des Stuhles. Das UR-Sonnenlicht wird flammendes Leben.	5,10
Erste Rede: An m e i n W e r k ! Gerechte Bedingungen und freier Wille.	5,11–14
Das Feuer. Beginn des ersten Kreislaufes der Opferschale.	5,16
Öffnen des Schöpfungsbuches, die 4-malige Behauchung: Höchstes Leben!	5,17
Ein erstes Leben erwacht; „Ich will! Sei Leben!“ Der Schöpferkuss.	5,18
Brennpunkt der UR-Wesenheit ist der V A T E R.	5,19
Erwachen und erste Handlung des 1. Lebewesens; das „Kind der Schöpfung“.	5,20–22
Der Name „Sadhana“; „Wer bist DU, Mächtiger und Erhabener?“	5,23
UR offenbart sich; „Wer und was bin Ich?“ G O T T u n d V A T E R!	5,24
Erste Erkenntnis und Bitte: Hilf mir! Du bist UR, alles – alles!	5,25–27
Was ein Lebensfunke bewirkt;	

am Herzen URs ist der beste Platz.	5,28
D e m u t – das herrlichste Kleinod. Ehrfurcht und Demut lehren die wahre Liebe.	5,29–30
Ehrfurcht ist Gehorsam, Demut bringt Erkenntnis, und beides erzeugt Liebe.	5,31
In Sadhana liegt die Erfüllung der Schöpfung. Gedanken prüfen Worte.	5,32
Vom fruchtbaren Herzboden des Schöpfungskindes. Das „Wehe“ ist der größte Samenkern.	5,33
Trennung ist möglich, jedoch keine Spaltung.	5,34–35
Das Feuer, siebenmal behaucht; Öffnen des ersten Siegels.	5,36–37
„Also geschehe es!“ Ruf an die sieben Eigenschaften; seid personifiziert.	5,38
Macht, Kraft, Gewalt und Stärke. Die vier Ströme, um das Werk geleitet.	5,39
Vom Freie-Wille-Gesetz und seiner Bindung an ein Opfer.	5,40
Die Spruchbarkeit des ersten Schöpfungssiegels.	5,41
Die „Sieben Geister Gottes“ haben ihre Ausdrucksform erhalten.	5,42–43
Ein stilles Opfer; das vierfache „Heilig“. Sprache, aus Lehre und Erkenntnis.	5,44
Aufbau — aus der Schöpfer-Wesenheit. Der Name „UR“ bleibt der höchste.	5,45–47
Richtung — aus der Priester-Wesenheit. Der zweite Lebensstrom.	5,48–49
Lauf — aus der Gott-Wesenheit. Zurück zum ganzen UR-Sein in Freiheit.	5,50

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Rückkehrmöglichkeit durch das vierte Prinzip, die Vater-Wesenheit.	5,51
Der Kinder Anteil an der UR-Freiheit. Die Isoliergrenze.	5,52
Barmherzigkeit hat stets die letzte Entscheidung; Erfüllung oder Rettung.	5,53
Inneres und äußeres Kraftbewusstsein. Je ein körperlich positives und negatives Kind gezeugt.	5,54
Die Sinneskräfte in ihrer Dualität. Der Fortschritt ist auf die sieben Grundlebensstrahlen aufgebaut.	5,55–57
Herz und Haupt = Ursprung und Offenbarung der Allmacht.	5,58–59
Einteilung der sieben Geister. Herz und Haupt sind aufeinander abzustimmen.	5,60
Übergabe des Amtes und Weihe durch den „Hochpriester Melchisedek“.	5,61
Die vierfache Weihe der Grundlebensstrahlen.	5,62–63
Tag, Woche, Jahr; vom arbeitsreichen Tag.	5,64–65
Handeln durch Weihe und Segnung. Zeichen in der Opferschale.	5,66
Erste Anbetung der Engel. Ordnung und Wille wollen sie bewahren.	5,67–70
Ehrfürchtige Stille und wortlose Belehrung daraus.	5,71
„Ich bin euer aller Erfüller!“ Ihr sollt vor allem Kinder werden.	5,72–73
Die Herzgabe der Kinder auf dem Schöpfungsherd.	5,74
Erste Belehrung über den eigenen Weg zum Kindwerden.	5,75

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Der Demutsschlüssel als „Hochtum“ ¹ der Kinder.	5,76–77
Nicht alles kann oben auf dem Tagesbewusstsein treiben.	5,78
Vom zweifachen Weg aus Ordnung und Barmherzigkeit.	5,79–80
Vom Soll und Haben URs und Seiner Kinder.	5,81
Der wahre, reine Endzweck des Kindwerkes.	5,82
„Es gibt nur eine einzige Grundverbindung mit Mir.“	5,83–84
Von der Grundreihenfolge und der Sonderführung.	5,85
Was ist Berufung und Erwählung? Zum Dominant wird einer erwählt.	5,86
Ein Fundament wird gesetzt, es setzt sich nicht selbst.	5,87
Die Belastung des Fundamentes. Eine sehr große Kraftprobe.	5,88
Sadhanas Berufung für den Tag. Gerechtes Negativ, als äußeres Kraftbewusstsein.	5,89–90
Das Licht, dem Tag geschenkt; über die Lichtträger und die sieben Fackeln.	5,91
Unterschied zwischen Licht und Finsternis; der ewige Wächter, Bauherr und seine Helfer.	5,92–93
Sadhana erhält ihre Weihe. Ein sichtbares Band weben Weihrauch und Licht.	5,94–97
Der höchste Lohnherr und Sein gerechter Lohn.	5,98
Erstes Wort über URs grundsätzliche Bedingung und freien Willen.	5,99–100

¹ Das altgerm. Suffix »-tum« mhd., ahd. -tuom, war ursprünglich ein selbstständiges Wort, das erst im Neuhochn. unterging; mhd., ahd. tuom »Macht; Würde, Besitz«

Dehnbare Grenze zu Gunsten einer Wiedergutmachung. Vom bewussten Opfer und seinen Bedingungen.	5,101–102
Die unlösbare und freie Verbindung des Wille-Gesetzes.	5,103
Vom UR-Denken; Selbstzweck oder Werkzweck.	5,104–105
Die vier Ströme = Geber und Nehmer; Ausatmen und Einatmen.	5,106–107
Erster Hinweis auf die Schöpfungsfreiheitsprobe.	5,108
Freies oder Ziehkind? Auf Grund des freien Willens zur Vollendung.	5,109–111
Eine Vierfache Berufung; „Die Vollendung ist in Mir!“	5,112
Hinweis auf die Schwere der Berufung. Vollste Beherrschung des eigenen Ich.	5,113–114
Sadhana, allein auf sich gestellt; Was ist besser: freier Wille oder Führung?	5,115–116
Kampf um die Entscheidung. Alle Form gewordenen Gedanken bedürfen einer äußeren Entwicklung.	5,117–121
Die große Erkenntnis; der freie Wille ist Beugung.	5,122–123
Die Herrlichkeit URs und Schönheit des Heiligtums.	5,124–126
Die Prüfung gilt nicht nur für UR, auch dem Werk.	5,127
Sadhanas gute Antwort; „Außer DIR ist niemand!“	5,128–129
Die Heilandshände; etwas von der Grundursache. „Amen!“	5,130–131
Das zweifache „Amen“ URs. So soll es auch geschehen!	5,132
Auch die Engelsfürsten haben entschieden.	5,133

Die Rede des ersten Engels. Ewig-Heiliger UR, Licht und Leben!	5,134
Die unerschöpfliche Lichtflut, der stabile Grund und der gute Grund.	5,135
Vom Vorbehalt der Ordnung zum Ausgleich. Die gewaltigen Pole.	5,136
Vorbereitender Aufbau vor dem UR-Wendepunkt.	5,137
Anerkenntnis des Freie-Wille-Gesetzes aus der Ordnung.	5,138
Schöne Bitte: „Wirke Du, mein UR, in mir.“	5,139
Bitte um das „Amen“. Heilige Worte, geheimnisvolles Wehen.	5,140–141
Das vierfache Amen; Übergabe der ersten Pforte; von den unwandelbaren Gesetzen. Der zweite Engelsfürst wird mit dir wachen.	5,142
Entscheidung der übrigen sechs Engelsfürsten. „Gerechtigkeit“ über der Schwelle der dritten Pforte.	5,143
Unbekannte Höhe; der Kinder Seligkeit aus ihr. Erhabenheit der vier Seligpreisungen.	5,144–145
Sie gleichen geöffneten Schalen, in die UR den Samen legen kann. „Das Hochziel wird erreicht!“	5,146
Etwas vom unzerbrechlichen Schild und Panzer.	5,147
Ein Kampf wider UR ist vergeblich. Nichts vermag hemmend in das Rad der Allmacht eingreifen.	5,148–149
Entscheidung URs; innerlicher und äußerlicher Verlauf.	5,150
URs unverrückbares Ziel! Nach jedem Fall kommt eine Erkenntnisstunde.	5,151
UR und sein Prachtgewand; Saphir, Topas, Rubin, Diamant.	5,152

Der 7. Fürst am 4. Tor; Hüter und Wächter der Sanftmut, als alles belebendes Wasser aus der Opferschale.	5,153
Vom Schöpfungsschicksal; Geschick schmieden ist töricht.	5,154
Sadhanas erster Dienst am heiligen Herd. Aufschlagen der ersten Seite des Siegelbuches.	5,155
Erwählung von Uraniel und Urea: die Ordnungswaage. Wiegen und wägen.	5,156–158
Ein wahrer Dank; Hüter der unwandelbaren Gesetze. Erkenntnis und Anerkenntnis.	5,159–160
Das Werk, den ersten Kindern anvertraut.	5,161
Von der heiligen Gleichberechtigung. Die zwei Begriffe „unwandelbar“ und „frei“.	5,162
Unwandelbare Gesetze und das Freie-Wille-Gesetz sind keine Gegensätzlichkeiten.	5,163–164
Die unverrückbaren Grundpfeiler; Vollendung des UR-Zyklus.	5,165
Hauptwerk, Nebenwerk und URs geheime Hilfe.	5,166
Alleiniger oder gemeinsamer Plan? Herzprüfung aller Gedanken.	5,167
Etwas vom kleinen Werkmeister. Richtung und Lauf sind bestens zu überprüfen.	5,168
Die große Güte; aber – URs alleinige Sorge. Eine zwangsläufige Rückbildung ungerechter Werke ist an sich ausgeschlossen.	5,169–170
Falschheit ist möglich; Freiheit und Fessel; eine volle Lösung von UR und ihre Folgen.	5,171–172
Wiedergutmachung durch Opfer; drei Fragen.	5,173
Zwei Wege der Wiedergutmachung: Opfer und Opfersinn.	5,174

Gerechtigkeit ist das oberste unwandelbare Gesetz.	5,175–176
Der erste Weg außerhalb des Heiligtums; ein Quell, aus dem vier Wasser strömen.	5,177–179
„Hephata“! ¹ UR kommt vom Licht und führt allein ins Licht!	5,180
Ein großes Zeugnis über UR. „Wer Mir dicht folgt, der kommt und geht vom Licht zum Licht!“	5,181
Weg zum Lichthügel; das Innerste des Heiligtums.	5,182
Sadhanas lobenswerte Antwort: Alles ist Licht!	5,183–184
Uraniels Antwort: Wo UR ist, ist auch Sein Heiligtum.	5,185
UR verschwindet, aber das Heiligtum bleibt sichtbar. Der 7. Fürst und was er sagt; Ausgleich des Gegensatzes.	5,186–187
Der leere Hügel und Ureas beste Erkenntnis; Wie das Innere, so auch das Äußere.	5,188–189
Ein Lob; Frage nach Zweck und Ziel einer Gestaltung.	5,190
Zweck: die letzte Probe; Ziel: die letzte Erkenntnis.	5,191
Die Jahreszeit, der Vater und ein gutes Tagewerk.	5,192
Aufforderung zur ersten Tat. Der Raum soll keine leere Hülle bleiben.	5,193
Der heilige Bildner und Seine Nachbildner.	5,194
„Tue es selbst!“ Vom Festhalten der Schöpferhände.	5,195
Entstehung des Ordnungshauses durch Uraniel-Urea.	5,196
Der Baumeister und Sein Gehilfe; „Tritt Du zuerst ein!“	5,197

¹ „Öffne dich!“

Zwei Pforten als gutes Wort und bessere Tat, sagt Sadhana.	
Einkehr mit Frieden und Ausgang mit Segen.	5,198–199
Ein gut gelungenes Abbild des Heiligtums.	5,200
Die Waage auf dem Altar des Ordnungshauses.	5,201
Geistige Wanderung durch den Schöpfungstag.	5,202
Der Abend und seine Befähigung für den anderen Tag.	5,203
Die Abendweihe des 1. und des 2. Engelsfürsten.	5,204–205
Alle erhalten den Ordnungssegen; Sadhana: Was bin ich?	5,206–207
Sadhana, die Trägerin des heiligen Duals: „Du bist der UR-Schöpfung Kind!“	5,208–209
Das Heiligtum ist URs Herz; Heimführung in dasselbe. Uraniel-Urea sehen sich nach ihrem Lichthügel um.	5,210
Von der gerechten Umschau und gerechtfertigten Rückschau.	5,211–212
Die acht Glockenschläge; der goldene Schlüssel; ein Tor lässt sich nicht verschließen.	5,213–214
Letzte Erkenntnis: Das Schöpfertor kann nie zugeschlossen werden.	5,215
Die siebenfache Preisanbetung und das vierfache Heilig.	5,216
UR ist allein; der Reichtum Seiner Tagesarbeit ist eingesammelt.	5,217

DER ZWEITE SCHÖPFUNGSTAG

Licht und Wasser, zwei heiligste Begriffe für das Leben.	6,1
Es drängt hinaus in die UR-Weite. Eine ganze Herzkammer des All-Heiligen.	6,2
Der Steuermann und sein Schiff; es erwachen Sadhana und die Engelsfürsten.	6,3–4
Das erste „Heilig“ der Kinder. Ein Halleluja braust durch der Gottheit Raum.	6,5
Unter der Last der Herrlichkeit; Der Kinder Beugen.	6,6
„Es werde eine Feste!“ Seine QUELLE ist UR-Stoff und UR-Grund alles Seins und Lebens.	6,7–8
Sein UR-Quell ist das Wasser über der Feste. Vom äonenfachen Widerhall.	6,9
Mit dem Schöpfer eng verbunden. Der vierfache Segen an die Kinder.	6,10–11
Neben UR, als Himmel eingesetzt. Der vierte Segen, der die Kinder zu UR erhebt.	6,12
Michael, der Wächter; Seraphim Elya. Da liegt offen auf dem Herd ein Schwert.	6,13–14
Das Schwert und seine Bedeutung. Schützen und schlagen. Hüter auch des Feuers.	6,15–16
Dank und erste Preisanbetung. Herz und Hände sollen Dir zum Dienst gehorsam sein.	6,17–19
Geheime Frage um Bedingung und freien Willen.	6,20–22
Sadhana: „Gib uns das Licht!“ Fackel des Verstandes angezündet.	6,23

Vom Hochziel durch Unabhängigkeit. Entfaltungsfähige Lebewesen; Ziehgedanken.	6,24
Der Weg zur Lichtmauer; die Kinder allein. Frei von willkürlich gebundenen Mächten sein.	6,25
Ist das eine Probe? Das Tor „Hephata“ ist verschlossen.	6,26
Michaels gute Erkenntnis; gemeinsame Hände; „Hephata“ tut sich auf.	6,27
Uraniels Haus steht noch; Eintritt in dasselbe.	6,28–29
Uraniels Rede über den Kreislauf. Im Kreise des Ringes fügt sich dem Gedanken stets die Folge an.	6,30
Gespräche der Kinder untereinander. War es gut, so ist es das heilige Wort.	6,31–32
Vom heiligen Feuer der Sehnsucht und deren Schmerzen.	6,33–34
Michael als Führer bestimmt zum Willehügel.	6,35
Ewig schreitest Du voraus, willig wollen wir Dir folgen.	6,36–37
Der Hügel und seine rasche Entstehung. Die sieben Hügel als Zentralleiter.	6,38–40
Nicht nur denken, sondern auch fest wollen; vom völligen Anteil.	6,41
Die Kinder, ein Hauptzweck der Schöpfung.	6,42–43
Grundursachen URs und die Ebenbilder; die persönliche Gesetzesfolge ist auszuleben.	6,44
Ein gerechter Mantel der Demut. Wir sind trotz Befähigung URs Kinder und Geschöpfe.	6,45
Michaels Haus ist auch da; eine wenn auch demutsvolle Enttäuschung.	6,46

Eintritt ins Haus; UR, jetzt schon der VATER!	6,47–48
Große Rede von der Feste, über und unter ihr.	6,49–51
Der Himmel ist Scheidewand und Pforte zugleich.	6,52
Vom Werden eines Geschöpfes zum Kind. Geheimste Verbindung zwischen UR als Person und als Lebens-UR-Quell ist nicht zu erraten.	6,53
Jeder Geist besitzt eine UR-Zelle; vom unverrückbar bleibenden Segen.	6,54–55
Der Teilgeist (UR-Zelle), ein Stück UR-Geist (UR-Kern).	6,56
Die Zeit und ihr unkontrollierbarer Ablauf; über das Zeitempfinden; Freude, Arbeit, gute Mittätigkeit lassen die Zeit schnell vergehen.	6,57–58
Die wahren Ewigkeiten. Immer gibt das Zeitgefühl die Last.	6,59–61
Inneres und äußeres Kraftbewusstsein Hand in Hand. Wann Erkenntnis Ballast wird.	6,62
Ausgleich von innerer Lichtzunahme und äußerer Tat. Viele Taten können hohlen Nüssen gleichen. Belehrung als innerer Samen.	6,63
Die UR-Sonne soll guten Rat schaffen; Michael, der Hausherr und UR, sein Gast.	6,64
Erste Erkenntnis über „Vater und Kind“. Du hast um unsertwillen das letzte Geheimnis einbehalten.	6,65–66
Die Sterne des Segens aus der Anbetung; sie bleiben über ihnen; freudigster Jubel.	6,67
Michael will nicht der Hausherr sein. Bitte an UR, das Eigentümerrecht zu übernehmen.	6,68
Die offene Quelle am Heiligtum als Beispiel.	6,69–70

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Gute Erkenntnis des Engels über seine Bautätigkeit.	6,71–72
Die Wasser über und unter der Feste. Bildung der Teilquelle als Brunnen des Willens.	6,73
Elyas gesegnete Bitte; heiliges Land unter URs Füßen.	6,74
Der Schöpfungs-Brunnenbauer. „Werde Brunnen und ströme siebenfach in Raum und Zeit!“	6,75–76
Hat er nicht zu viel geschaffen? Ein fest ummauerter Brunnen.	6,77
Seine Rechtfertigung; die „7“ aus der „4“. Symbol der siebenfachen hehren Strahlung.	6,78–82
Aufgenommener Segen schafft eigene Werke. Michael, URs Willeträger.	6,83–84
Der Wille als Wächter des Heiligtums.	6,85
Sieben Hauptwasserläufe und ihre Verästelung.	6,86–88
Belehrung darüber; der siebente Fürst und sein Dank.	6,89–90
Aus dem Dank wird heiliger Danksegen.	6,91
Herrlichkeit des Hohen Hauses; die Stadt mit goldenen Gassen.	6,92
Im Wille-Haus; Michael soll seine Gäste bewirten.	6,93
Wertlosigkeit einer Tat bei fortgesetzter Hilfe.	6,94–95
Elya schafft neun Trinkbecher; einen großen für UR, acht kleine für die Kinder.	6,96
Die ursächliche Verbindung bleibt bestehen; aus Ernst und Fleiß die Verbindung wollen.	6,97
Von der doppelten Verbindung als Geber und Rückgeber.	6,98
Vom Kindwerden aus sich selbst; auch die Kinder sollen zu mir gehen.	6,99

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Zwei wichtige Grundpfeiler; Bedingung – freier Wille.	6,100
Die ordnenden Hände URs schaffen keine Abhängigkeit.	6,101
Sorgsam abgewogene Führung; das Reich; der Kontakt und daraus entstehende Tat.	6,102–104
Von der Dauerverbindung und der gerechten Demut.	6,105–107
Große Rede über das Grundeigentümer-, Eigentümer-, Gast- und Herbergsrecht.	6,108–114
Zurück zum Haus Uraniels. Raum und Zeit sind ein Bruchteil der UR-Ewigkeit.	6,115
Michael-Elya wirken hier als Schöpfungs-Wassermeister.	6,116
Weiteres vom unwiderruflichen und freien Willen.	6,117
Etwas von der Erstrangigkeit der Kinder.	6,118
Der Himmel und sein verschiedenartiges Bild.	6,119–120
Der Himmelspförtner als Wegweiser.	6,121
UR, wieder einmal Alles in Allem; die Annahme Seines ganzen Wesens.	6,122
Heilige Schöpfungsaufgaben. Der Himmel ist den künftigen Kindern zuzuleiten.	6,123
Sadhanas Erkenntnis und Frage nach ihrem Mitwerk. „Wie darf ich mich bewähren?“	6,124
Noch einmal: „Kind der UR-Schöpfung“. Des Herzens schöner Abglanz demutsvoller Liebe.	6,125
Große Bedeutung dieser Bezeichnung. „Ich schaffe mit dir und durch dich!“	6,126–127

„Führe mich an Deiner heilig-guten Hand!“	6,128
„Du bist Mein!“ Rückkehr ins Heiligtum. Bald läutet die Glocke den Feierabend ein.	6,129
Rückschau des ersten Tags und dessen schwere Fragen.	6,130–131
Zweite Frage; UR ist unsichtbar geworden.	6,132
Das Ringen um die gerechte Entscheidung.	6,133
Die letzte Tagesstunde; UR ist wieder da.	6,134
Michaels große Rede; Freier Wille und die Wiedergutmachung.	6,135–142
Ursächliche Verbindung als heiliger Werksegen dazu.	6,143
Die letzte Preisanbetung der Kinder.	6,144
Der Widerhall der Preisanbetung: „Die Barmherzigkeit.“	6,145–146
Die Kinder helfen den Tag vollenden.	6,147
Das zweifache „Amen“! Das wandelbare Gesetz als Erfüllungssymbol.	6,148–149
Etwas von der aufsteigenden Nacht. Die Nacht ist URs inwendigster Tag.	6,150–151
Der volle Zufluss aus der Schöpferherzkammer.	6,152
Die Kinderherzen sind randvoll; der Abendsegen.	6,153
Die Kinder und das Werk in UR. „Sie sind an der Vaterbrust geborgen.“	6,154

DER DRITTE SCHÖPFUNGSTAG

Von der ersten und der zweiten Stunde nach Mitternacht.	7,1–3
Die gesegnete dritte Stunde; der Geist in der Höhe.	7,4
Letzte Vorbereitung zum neuen Tag. Der mächtige Strom entquillt der Herzenstür.	7,5
Die Spiegelung des Werkes in UR. Wenn ein Werk im andern sich spiegelt.	7,6–7
Erste Sichtbarwerdung: „Es sammle sich das Wasser.“	7,8–10
Segen oder nicht; das wahrhaftige Wort. Die Dornen künden es.	7,11
Eine erste Morgenanbetung. Jetzt herrschen Tage; später werden es Taten sein, die zum Siebenfachen führen.	7,12
Freigeborene Kinder, mitwirkend am Werk. Lasst den geweihten Teilgeist lebendig werden.	7,13–14
Der priesterliche Segensstrom und Sadhanas Weihe.	7,15–16
Licht (Feuer) und Wasser, ursächlich zuerst gegeben.	7,17–18
Berufung und Weihe der sieben Geister; ihre Segnung.	7,19–20
Uraniels Dank für alle; sein Gelöbniß als Opfergabe.	7,21–22
Das Gelöbniß wird ins Buch geschrieben.	7,23
Schwere Frage: Gilt das Priesterwesen mehr?	7,24–25

Wer sucht, wird finden; der UR-Geber aller Gaben.	7,26–27
Der offenbarte UR-Teil und die vier Herzkammern.	7,28–29
Angleichung an UR durch den freien Willen.	7,30–31
UR, weder unterschiedlich, uferlos, noch ein Embryo.	7,32–34
Der ewig Schaffende und Sein Prinzip.	7,35
Von der gerechten Scheu vor dem Schöpfer.	7,36
Seligkeit — nur durch die Demutsschule.	7,37
UR-Kern und Urzelle; als Kind zum Vater.	7,38
Der dritte Engel; gute Antwort über die „Einheit“ URs.	7,39–41
Schon etwas vom heiligen Hochziel: Ein Opfer!	7,42
Ein Palmzweig; Schöpfungstrauer, von Freude überdeckt.	7,43–44
Ungeteilter Dank ist die Hauptsache.	7,45
Der Bruchteil einer UR-Schau; ihre Folge.	7,46–47
Mit dem Werk wachsen ist das Beste.	7,48
Zuriel und Helia, Träger der Weisheit. URs Wahrheit in der Weisheit.	7,49–50
Die Sichel und ihre zweifache Verwendung.	7,51–52
Hüter der zweiten Pforte und wandelbaren Gesetze.	7,53
Vor den durchdringenden Strahlen der Weisheit bleibt nichts ungesehen.	7,54–55
Der Gang in den Tag und in das Werk hinaus.	7,56–57
Entsprechungslehre, vom Feuer und Wasser.	7,58
Im Feuer waltet die Macht, im Wasser die Kraft.	7,59–60

Von der Denkkraft der Weisheit; Werkfolge im Tat-UR-Jahr.	7,61–62
Weisheit prüft den „Lebenskeim“ des Werkes; dann schleift die Weisheit jedes Werk.	7,63
Unterschied zwischen Nacht- und Kindwerk; zwei Werkabschnitte; vier und drei Eigenschaften.	7,64–65
Uraniel ordnet sein Haus zum Empfang. Nie n u r warten, bis Er hilft.	7,66–68
Das gute Werk der Ordnung. Wer hat das Feuer angefacht?	7,69
Der heilige Samen einer Tat. Uraniel hat aus aller Lehre und deren Anerkenntnis ein gutes Werk vollbracht.	7,70–71
URs Obhut geht mit der Kinderkenntnis Hand in Hand.	7,72
Auch bei den Kindern soll es heißen: Es ist und wird. – Fehler sollen eingesehen werden.	7,73–74
Michaels gleichgute Vorbereitung in seinem Haus.	7,75–76
Der festliche Empfang. „Gloria in Jubilate.“	7,77–78
Kein Vollkommenheitsgrad hat eine Abgrenzung.	7,79–80
Das Bild vom UR-Ring und seine Entsprechung.	7,81–83
Konzentration ist Zusammenballung von Schaffensenergien.	7,84
Grenzenlosigkeit der Gestaltungskraft und Willensmacht.	7,85–86
Der große Magnet und sein Wirken. So schließt sich Ring an Ring.	7,87
Die Kinder als gesegnete Pünktchen im wachsenden Ring.	7,88
Uneigennützig Freude ist gerechteste Demut. An anderen	

	<u>Kapitel, Absatz</u>
ein Wachstum festzustellen ist eine wahre Mitfreude.	7,89
Vom ausstrahlenden Wesen; Demut ist ein guter Schutz. Die Seele wächst von selbst, wenn sie die von UR gereichte Speise annimmt und verwertet.	7,90
Michaels Dank: Vater-Vater! „Willig folgten wir dem W o r t.“	7,91–92
Die vier Fenster, ein Spiegelbild des UR-Herzens.	7,93–94
Das Schwert als Schutz; jubelnder Dank und – ein Schild.	7,95–96
Die Weihe des Schildes. Gott, der wie ein Magnet sie an sich zieht.	7,97
Eine unbekannte Bangnis: Nur bei UR bleiben!	7,98–99
Zwei Stromarten, unmittelbar und mittelbar: vom Licht- und Lebensstrahl und seiner Unterteilung.	7,100–102
Die Notwendigkeit des Wassersammelns; so bewegt es sich in den gesetzten Grenzen.	7,103
Machtvolle Einheit bringt bleibende Werke.	7,104–105
Vom Kraftbecken und seiner zweifachen Segnung.	7,106–107
Das Trockene; Taten rufen fruchtbares Land hervor.	7,108–109
Die richtige Weisheit bei UR allein; sie ist bei Dir, und Du – bist bei uns!	7,110
Eine wahre innere Vorbereitung; nichts geschieht bei UR ohne heiligen Sinn und Zweck.	7,111–112
Tagesbeginn, Morgenwissen und Weisheit.	7,113
Feststehendes Gut, Herzensgut und Ebenbild.	7,114
Erst die fremde, dann die eigene Quelle.	7,115–116
Das umfassende Tagesziel und der Kinder Einzelziele.	7,117–118
Sich führen lassen oder selber gehen?	

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Ein Arbeitsrecht.	7,119
Erstlingswerke und ihre große Bedeutung.	7,120
Von der grundordentlichen Erfassung der Hände URs.	7,121–122
Auf Theorie folgt Praxis; ein Danksegen.	7,123–124
Die Veränderung der UR-Sonne und der Schöpfungsschau.	7,125–126
Die falsche Sonnenseite. „Jetzt drehe <i>du</i> (Uranien) das Schöpfungsrad!“	7,127–128
Die Lichtzunahme; Zuriel soll das Tagewerk gestalten.	7, 129–130
Des Fürsten gute Erkenntnis; er hält das Licht aus.	7,131
Inneres und seine äußere Wirkung; der lebendige Samen; vom Sichel des verletzten Segenswerkes.	7,132–134
Die Wunderherrlichkeit des Weisheitswerkes.	7,135
URs Revanche; des Engels Dank an UR.	7,136–138
Ein lebendiger Kinderring. UR der heilige Mittelpunkt.	7,139
Der Hain, ein Anbetungstempel ewiger Majestät.	7,140
Uranis Demut; das Ganzwerk fällt nicht; Doppelsegen.	7,141–143
Der Hain wird dem Heiligtum angeglichen.	7,144
In der Nacht sind URs Werke heilig zugedeckt.	7,145
UR widmet Sich am liebsten Seinem Kindwerk.	7,146
„Es werde“ und seine Wirkung; in ihm offenbart sich Meine Größe!“	7,147
Die Stunde der Bewährung; Das Erfüllungs-Soll des Kindes offenbart den „ICH-BIN“. Alles muss werden = sich entwickeln. Die Kraft des Wortes muss in euch ein Leben sein.	7,148

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Etwas von bester und sicherster Lebensschule.	7,149
Die Kinder als Mitgrundeigentümer.	
UR will an jenen Werken Anteilnehmer sein.	7,150
UR nimmt dem Uraniel die Sonne vom Herzen.	7,151
Ausgiebige Belehrung über zu viel und zu wenig.	7,152–154
URs einziges Maß, auf der Opferwaage gewogen; Grundgerechtigkeit; vom gerechten Ebenbild.	7,155
Entsprechungen von roten und weißen Rosen.	7,156–157
Der Tag schreitet vorwärts und wir auch.	7,158
Auf heiliger Höhe des Priestertums; es gibt keinen reichen oder armen Tag.	7,159–160
Richtige Anleihe und pünktliche Rückzahler.	7,161
Die Kinder allein im Raum; eine gute Entscheidung.	7,162–164
Schnelle Rückkehr; die Flügel und ihre Entsprechung.	7,165–169
Auch ohne Flügel schneller als Zeit und Lichtstrahl.	7,170
Ein außerordentlicher Empfang. Am Thron zwei Rosenbäumchen, rot und weiß.	7,171–172
Haupteigenschaften und Nebeneigenschaften.	7,173
Früchte, zwar auch Symbol, dennoch Wirklichkeit.	7,174
Das Tat-UR-Jahr und seine Realität.	7,175
Ein nachahmungswerter Weisheitsdank.	7,176
Erkannte Hauptaufgabe; Lob, Palmen und grüne Zweige.	7,177–180
Segnung der Zweige und Rückgabe an die Ersten.	7,181
Kurzer Aufenthalt bei Michael und bei Uraniel.	7,182
Grundform der Stadt und das reichgeschmückte Heiligtum.....	7,183

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Schöpfungs-Amen; die Gewissensfrage an das UR-Ich.	7,184
Von der Grenzenlosigkeit und selbstgesetzten Grenze.	7,185–187
Große Beweglichkeit einer kompakten Grenze.	7,188–189
Die Unbegrenztheit Urs ist offenbar.	7,190–191
UR-Grenze; Kinder können Grenzen aufheben.	7,192–193
Das Tagesübermaß der Kinder; Weiteres von den Grenzen.	7,194–195
Das praktische Ergebnis des Tages wird verlangt.	7,196
Dritte schwere Frage; Segen; die Kinder allein.	7,197
Stille und Feierlichkeit hebt Herzen hoch.	7,198
Wunderbare Tageserkenntnis, durch Zuriel offenbart.	7,199
Kinder sind URs höchstes Gedankengut.	7,200
Schöpferkinder, aus URs Machtvollkommenheit geworden.	7,201
Vom UR-Bild und Ebenbild im Tat-UR-Jahr.	7,202
Rest- oder rechtlose Inanspruchnahme des freien Willens.	7,203–204
Verbindung zwischen Gott und Seele aus Geduld und Liebe.	7,205
Bedingung, freier Wille, Dienstbarkeit und Opfer.	7,206
Es gibt nichts außer Dir! Kind-Opfer sind Hilfsstellungen.	7,207
Ein UR-Opfer kann ein Kindesherz bezwingen.	7,208
Bei einem Fall keine Vollkommenheit ohne Opferung.	7,209
Einmaliges UR-Opfer brächte Rechtfertigung des Werkes.	7,210–211

Bitte um den Opfersegen; Die Hochvollendung
ist die Krönung des Tat-UR-Jahres. 7,212

Der beste Dank: wir geben uns selbst zurück. 7,213

Schöpfungsoffer und Schöpfungsschicksal. 7,214–215

Kostbares Ergebnis des dritten Tages.
Es kommt die Heilige Nacht. 7,216

Die wahre Ruhe in UR – und haben doch
ihr geheimnisvolles Leben. 7,217–218

DER VIERTE SCHÖPFUNGSTAG

Vorschau zum Schöpfer-Opfer-Weg.
Der neue Tag bringt die vierte Entscheidung. 8,1–2

Geheimnis der Mitheiligung. Wer begreift in Demut. 8,3–4

Die 4. Stunde; das rote Herzblut.
Das rote Herz im weißleuchtenden Gewässer. 8,5–6

Die Tageszeit beginnt. Die Lichtstrahlen
bilden symbolhaft ein K R E U Z 8,7–8

Von den sieben Zweigen; Sadhanas Lebenszweig. 8,9–12

Erwählung des vierten Engels.
Volle Offenbarung der 2. Herzkammer. 8,13

Unberührbar bleibt meine Heiligkeit! D i e V o l l k r a f t 8,14

Die sieben Fackeln um den Stuhl;
das heilige M a h n m a l 8,15–16

Muriel und Pargoa, der Fürst des Ernstes. 8,17–18

Die Kelter, das erste, schwere Schöpfungszeichen. 8,19

Hüter der 2. Pforte; Bedingungen sind selbstheilig. 8,20–21

Zweierlei Brand; Segen oder Fluch; der Sehnsucht,
Friede, Freude und Erfüllung spendet oder zu Leid,
Unrast, Friedlosigkeit und bitterem Tode treibt. 8,22

Die Heiligkeit, auch dem Kindwerk überlassen.
Zünde die Lichter an! 8,23–24

Uraniels erste wunderbare Tagesbitte:
Gib, o Vater, uns ein großes Herz und gib uns die
Offenbarung zum Sammeln aller Deiner guter Gaben. 8,25–26

Uraniels Bitte bleibt das höchste Gebet.
Auch der kleinste Gabenteil soll nicht verloren gehen. 8,27–28

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Die Ewigkeitsgesegneten; die Sehnsucht nach URs Reichtum haben.	8,29
Über die 2. Bitte; Wert der äußeren Darstellung.	8,30–32
Gang ins All; Sadhanas Frage: ‚Wo blieb meine Fackel?‘	8,33–34
Muriels Antwort: ‚Deine Fackel liegt im Herdfeuer.‘	8,35–36
‚Du bist Meines FEUERS Licht und Flamme.‘	8,37–38
Wichtiges über die Grundlebensschule. Höchstmögliche Vollendung.	8,39–40
Vom Inneren und Äußeren; die zwei gewaltigen Pole.	8,41–42
Geschenk oder Lohn? Weiteres vom Mitheiligen — helfen.	8,43–44
UR geht voraus; die Schrift des Arbeitsbuches.	8,45–46
Verwahrung Seines Buches während der Opferzeit.	8,47–49
Die Teilbücher; das Erfüllungsbuch des Tat-UR-Jahres.	8,50–51
Heiliger Grund des Hohen Hauses; der Unendlichkeitsdom.	8,52–53
Die sichtbare Personifizierung des UR-Wesens.	8,54
Der Kinder-Dom; die Hügelhäuser als großer Vorhof.	8,55
Dank an UR: ‚Vater unsrer Herzen‘; vom Ordnungsbuch.	8,56–57
Uraniels Erkenntnis; von der Sehnsucht der Kinder.	8,58–59

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Schöpfungsschatten? Eine Nacht, die auch die Ersten ungut treffen kann?	8,60
Die Schöpfungskinder; Ordnungsgrundregeln und ihr Ziel.	8,61–62
Machtlosigkeit bei widerrechtlichem Tun. Im Glanz der Herrlichkeit mit UR vermählt.	8,63
Die erste Tagesfrage. ‚Von wo aus ist es besser, die Vollendung zu bereiten?‘	8,64–65
Im Wille-Haus; ein goldener Ordnungsseggen als Hilfe.	8,66
Auferstehungsgedanke am Tag der Freiheitsprüfung.	8,67
Die dem UR-Jahr zusätzlich bereiteten vier Wochen – ein Symbol.	8,68–69
Erste Belehrung über das Element Feuer.	8,70–71
UR-Kampf zwischen ‚Mein‘ und ‚Macht‘.	8,72–73
Element Wasser: ‚Mein‘ und ‚Kraft‘; unbedingte Folge.	8,74–75
Weisheit ist nachgiebig, Ernst ist standhaft.	8,76
Die machtmäßige Abhängigkeit vom Schöpfer.	8,77
Ein zweiter Schritt: ‚die gewordene Führung‘.	8,78
SCHÖPFER, stets der ERSTE und der Weg zum Vater.	8,79
Das Element Erde, seine doppelten Gestaltungskräfte.	8,80
Meine Gewalt; der 1. UR-Wendepunkt. ICH BIN der HERR, der UR!	8,81–82
Die Fähigkeit des Elements: ‚lösen und binden‘.	8,83–84
Die Eigenschaften und ihre Wirksamkeit in den Elementen. ..	8,85–89
Von der Koppelung der vier ersten Eigenschaften.	8,90

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Wichtiges über das Wesen der Geduld.	8,91–93
Die Liebe, das konsequente Bindemittel.	8,94
Das vierte Element Luft – Mein und Stärke.	8,95–97
URs personenhafte Substanz und Seine Unfassbarkeit.	8,98
Höchster Beschluss: ‚Die Barmherzigkeit‘.	8,99
Das Tat-UR-Jahr; erstmalige Erprobung des freien Willens.	8,100–101
Die Barmherzigkeit als UR-Dominant eingesetzt.	8,102
Zweite Tagesfrage an die Kinder und der Weg zum Weisheitshügel.	8,103–104
Ist Auferstehung die Wiederholung von Werken?	8,105–107
Auferstehung: ‚Sichtbare Neuwerdung vergangener Form‘.	8,108–110
UR selbst, Sein Werk, UR-Reserve und UR-Gedanke.	8,111–113
Vom Opferträger und den zwei Auferstehungsarten.	8,114–115
Der königliche Reichtum; ein Blick ins heilige Geheimnis. Der Sohn – Mein Kind-Werk.	8,116–119
Erkenntnis des Zurriel; Angebot als Mit-Opferträger.	8,120–122
Dritte Tagesfrage; Opferlast und Opfererfüllung.	8,123–126
Der Hügel des Ernstes; schlichter Dank – große Segnung.	8,127–129
URs Heiligkeit und Werkweihe im gegenseitigen Ausgleich.	8,130–131

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Schutz der Heiligkeit ist Erhaltung des Werkes.	8,132
Ein UR-Kompromiss: ‚So viel ICH dem Tat-Werk gebe, so viel dieses Mir!‘	8,133–1034
Werkheiligkeitsanteil ist im freien Willen anzutasten.	8,135–137
Das Kronerbe; Ausgleich von Bedingung und freiem Willen.	8,138–142
Fortbildung oder Rückbildung des Werkes.	8,143–144
Bestimmende und tragende Eigenschaften.	8,145–147
Vierte Tagesfrage: URs heilige Frucht, ‚WERK-ERFÜLLUNG‘!	8,148–150
Muriels Dank, Fragen wegen Ausstrahlung des Lichts.	8,151–154
URs Licht, die Geltendmachung Seiner Worte.	8,155–157
Die Tagesforderungen: Muriels große Geistesschau!	8,158–161
Aufbau der sieben Licht-Ring-Sphären.	8,162–165
‚Strahle, strahle, heilige UR-Sonne, fülle die ersten Tagessphären an!‘	8,166–167
URs Jubel; der Kinder Demut, und eine Sonne fehlt.	8,168–172
Geheiligte Tränen; ‚Ich bin in Demut Dein Kind‘.	8,173–175
Vom Eigentümeranteil, einem Preis der Tränen.	8,176–177
Von den Licht-Wohnstätten. Die Sonne ist entdeckt.	8,178–180

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Vom Ackerland, vom Samen und eine bedenkliche Sorge.	8,181–183
Ein Gang durch die Himmelsfeste.	
Die Frucht: D e m u t	8,184–186
Zuschauer, Gnadenempfänger oder freie Mittätige?	8,187–188
Noch eine gute Demut und ihr Segensstrom.	8,189–190
Wichtigkeit der Häuser, Brunnen und Gärten.	8,191–192
Sonne oder Frucht? In Sadhana ist alles eingebettet.	8,193
Höchst wichtig: Die Kindstufe / Große Gerechtigkeit, das UR-Maß und das Kindmaß.	8,194
Antwort auf die erste Tagesfrage durch Sadhana.	8,195–200
Der Kindestempel; Anbetung im Geist und in der Wahrheit.	8,201
Der Segen, die zukünftige Trostkraft des Trösters.	8,202–205
Uraniels Erkenntnis über die 2. Tagesfrage. Vollkommenes erhalten, Vollkommenes geben.	8,206–209
Der zweite Schöpfungssegens: die Sehnsucht. Tempel und Brücke.	8,210–215
Muriel zur 3. Tagesfrage. Die Kindschaffung, Mittelpunkt des Werkes.	8,216–220
Vom Lichtjubiläum URs; Ausgleich der zwei Fundamente. Opferträger und Mitopferträgerschaft.	8,221–226
Segnung und erste Enthüllung über ein Opfer.	8,227
Der Opfersegens und die Segensträger. Das Schöpfungsoffer ruht allein auf UR	8,228
Vierte Antwort des siebenten Engels; URs Becher voll Blut.	8,229

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Der Blutlauf, ein heiliges UR-Symbol.	8,230–231
Dennoch – Erfüllen! ,Vor zur Kind-Vollkommenheit.‘	8,232–235
Hochziel: ,Angleichung der Kinder an UR‘.	8,235
Die Feierlichkeit des Schweigens. Je eine Blüte von den weißen und roten Rosen.	8,236–237
URs Opferung; Weihrauch bildet erst ein Dach, dann eine Zelle. Drei geheime Zeichen.	8,238–240
Erstes Zeichen: ,Krone, Kronsegens und Unterpfand‘.	8,241–242
Ein Flug ins Heiligtum. Tiefste Erschütterung.	8,243–245
„Das Schöpfungstestament!“	
UR hält die blühenden Zweige über das Feuer.	8,246–247
Noch ein heiliges Schweigen; allein im Werk.	8,248
Das geschmückte Haus; Unterschiedlichkeit der Tage.	8,249–251
Der Hauptunterschied: Das Wachsen der Kinder.	8,252
Erstes volles Lob; ,Ihr habt gut gehandelt.‘	8,253
Die 4. Frage des Tat-UR-Jahres. Wie schwer der Fortgang werden kann.	8,254–256
Muriels Antwort als Erkenntnis aller. Einen UR-Samen legtest Du in uns.	8,257
Dank und: ,Wir haben viel erkannt und anerkannt.‘	8,258
Restlose Erlösung und unbedingte Freisprechung.	8,259–260
Gnade und Gnadenakt; jetzt schon ,Es ist vollbracht‘.	8,261–263
Die Zeiterfüllung; Schuld- und Opfertag muss Opfer, Freispruch, Erlösung und Heimführung einschließen.	8,264–265

Auslastung des Opfers auf alle Kinder. Der Gnadenakt verlangt Zeit zur Buße.	8,266
Auch Gnade muss zu verdienen sein. Schuld – Haupttilger.	8,267–268
Gerechtigkeit und das gerechte Gericht. Dem Opferträger und den Seinen gilt die Grund-Gerechtigkeit.	8,269–270
Der Opferträger wird durch ein heiliges ,Vollbracht‘ selber zur Gerechtigkeit.	8,271
Gerechtigkeit gilt zuerst den Mitopferträgern.	8,272–273
Erlösung gilt zuerst dem Schöpfungsschuldner.	8,274–275
Geheiligte Bitte an UR und an die Schöpfung.	8,276
Muriels Hände im Herdfeuer; die goldene Kelter.	8,277–278
Das Werk ist bereit, Schuld und Opfer zu tragen.	8,279
Letzte Anbetung; Der heilige Name: , I M A N U E L ‘.	8,280
Von der Gewalt der Anbetung; Heimholung des Tagwerkes.	8,281
„AMEN“ – Du bist Mein! Immanuel – UR mit uns!	8,282–283
URs letzte Worte und Sein Immanuel-Segen. Alles Werk wird in den UR-Born eingeht.	8,284–285
Der unerhörte Friede; Geheimnis der Mitternacht: ,UR-Immanuel!‘	8,286–287

DER FÜNFTE SCHÖPFUNGSTAG

Die ersten vier Nachmittagsstunden

Ein seltsames Zeichen und ein anderer Wesensteil.	9,1–4
UR, der Opferträger; viermal ,IMANUEL‘.	9,5–7

Die Tagesstunden des 5. Tages

Das erste Morgenrot; Es werde!	9,8–9
Große Rede an das Werk; Erprobung der Geduld.	9,10
Schon ein Weg zur Erlösung; ein Amt am Heiligen Herd.	9,11–13
Willensvollkommenheit und ein gerechtes Maß dazu.	9,14–16
Gott übernimmt die gefällte Entscheidung.	9,17
Haben oder Ernten; die hohe Angleichung an UR.	9,18–19
Demutopfer – Sühneopfer – UR-Vater.	9,20–22
Der Vater; vom heiligen Ziel; der weiße Stab.	9,23–24
Von der heiligen Trauer und sanften Gewalt.	9,25–26
Das 5. Siegel; Sadhanas Lebenszweig.	9,27–28
Ende des größten Schöpfungsauftaktes.	9,29–30
Erste Rede an die Kinder; alte und neue Erkenntnisse.	9,31–32
Verbindung durch den Geist; der ewige Schaffensimpuls.	9,33–34
Vollkommenheiten und Unvollkommenheiten.	9,35–36

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Von der Vollkommenheit der Kindschaffung.	9,37–38
Wenn alles vollkommen ist, worin ruht die Steigerung?	9,39–41
Alles Gewordene muss werden; etwas über Souveränität.	9,42–44
Grundbelehrung über wahre Verbindung und Kind werden.	9,45
Weiteres davon; UR ohne Teilung; der vierfache Zügel.	9,46–50
Berufung des Geduld-Trägers. Aus dem Gewordenen wird ewig-lebendiges Werden!	9,51–53
Die Geduld zeugt den Opfersohn; geboren aber wird er aus der Gottes-Liebe.	9,54
Wie aus zwei Kelchen einer wird. Zutiefst spüren Gottes Kinder das Mysterium.	9,55–56
Von der Erschaffung der Zweitform. Die Allgewalt des jetzigen Werdens.	9,57
Alaniel-Madenia, der 5. Fürst, Träger der Geduld.	9,58–59
Das Zweifache des Kelches: trinken und ausgießen.	9,60–61
Nachträgliches Erwerben der Grundnade ist möglich.	9,62
Das große Gnadenmaß; ein gewaltiges Fanal.	9,63–67
Bedachte und freie Vorschau und URs Eigentum.	9,68–70
Hinweis auf beschatteten Teil, sein geringer Einfluss.	9,71–72
Alaniels Dank; „Außer DIR ist nichts, was da ist, all-ewiger Gott!“	9,73

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Nur auf UR sehen; der Gang zur Lichtmauer.	9,74–76
12 Tore und der Ersten Ansicht über sie.	9,77–81
Überall ein Körnlein Wahrheit; UR gibt das Seine dazu.	9,82–85
Die vierfache Mauer; ihre heilige Entsprechung.	9,86–87
Die erste Bewährungsprobe des Uraniel.	9,88–90
Auch Michael muss sich schwer erproben.	9,91–94
Zuriels Probe; der erste Lebensbaum nur für UR.	9,95–96
Wunderbare Lehre über Arbeit, Lohn und Gewinn.	9,97–98
Des Hausherrn eigener Besitz als Kraftreserve. Niemand verlange nach Meiner Schöpferfrucht.	9,99–100
Zwei Früchte für UR; das Werk und seine freiwillige Rückgabe.	9,101–102
Sadhanas geheime Fragen sind ernst und schwer.	9,103–107
URs ungleich schwerere und ernstere Fragen.	9,108
Über Sadhana soll alles Werk zum Werden kommen.	9,109–110
Die Last; gute Erkenntnis; gib mir eine Sonne.	9,111–113
Ein Fehlendes deckt die Geduld des Tages zu.	9,114–117
Die Ersten sehen das Schöpfungs-Sonnenrad.	9,118–119
Die Sonnenkugel und ihre bedenkliche Last.	9,120–123
Besondere Lehre über das Wachsen der Atome; UR-Stoff, Kraftaufspeicherung und werdende Vollendung.	9,124–129
Vom UR-Licht; alle Sonnen sind ein Lichtreservoir. Die Sonne als Blitzableiter.	9,130–134
Muriels Bewährungsprobe; auch Sadhanas gutes Wort.	9,135–136

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Auf der 7. Sonne; die goldene Kugel nimmt ihre Bahn.	9,137
„Ich will!“ Die Wirkung, Schreck und des Vaters Arme.	9,138–140
Wie die Sonne wird; Muriels herrliche Erkenntnis.	9,141–143
Ein echter Lebensdialog. Der Erkenntnis Anfang kommt von Dir.	9,144–145
Von der zukünftigen Wahrung der Barmherzigkeit.	9,146–147
Die heiße Sonne; Weg zu Alaniels Haus.	9,148–149
Große Rede von der Zweiheit des Spannungsbogens.	9,150–151
Fortsetzung: Vom Makro- und Mikrokosmos.	9,152–153
Ausgleich zwischen Innerem und Äußerem, Schöpfer, und Werk.	9,154–156
Fortsetzung: Der universelle Macht-Makrokosmos.	9,157–158
Vom Machtfaktor des ganzen Tat-UR-Zyklus.	9,159–160
Über: „Ohne den Vater kann ich nichts tun.“	9,161
Fortsetzung: Falsche Abhängigkeit; geistige Unabhängigkeit.	9,162–165
Das Leben aus dem UR-Grund bringt neue Substanz.	9,166
Fortsetzung: Das Hochziel; Gnadenführung ist keine Machtführung.	9,167–169
Eine billige Abrechnung; ewig reiche Zugehörigkeit.	9,170–172
Das mögliche Soll und Haben; Mein Werk ist gut!	9,173
Schluss der Rede; Schöpferfreude und Schöpferjubiläum.	9,174
Umfassende Erkenntnis und Lobpreisung.	9,175–179
Die Herzenszwiesprache; ein geistiges Atemholen.	9,180

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Ausgleichskampf in UR und in den Kindern.	9, 181–183
Der heilige Selbstzweck, Werkzweck und ihre Realität.	9,184–188
Denkendes und gelenktes Leben; eine Zwischenstufe.	9,189–190
URs Werk in Erfüllung; Geduld, der Garant des Opfers.	9,191–193
Das erste Lamm; heilige Tränen und Kinder werden Geber.	9,194–196
Weiteres Erschaffen allerlei freundlicher Tiere.	9,197–200
Dank, und Frage nach Beschaffenheit der Kreatur.	9,201–202
Über das Wesen der Tiere, ihre wahre Bestimmung.	9,203–206
Anweisung über allgemeine Betreuung aller Tiere.	9,207
Dankbarkeit, ein Werksegen für die Tiere.	9,208
Der Ordnungsträger soll nun zu Sadhanas Sonne führen.	9,209–210
Uranial gibt den Stab zurück: UR ist der beste Führer!	9,211–212
Uranial darf sich einen Gefährten wählen.	9,213
„Meine Wahl ist auf Dich gefallen, o UR!“	9,214–215
Muriel fällt UR ins Wort, aber zu Recht.	9,216–218
Bester Wettstreiter, Lohn und Sadhanas Bitte.	9,219–220
Ein wahrer UR-Thron; ernste aber lichtvolle Worte.	9,221–223
Berg Mahapatra und seine große Bedeutung.	224–226

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Ein wahres Gelübde des Herzens.	9,227
Hinweise über heilige Namen; Unterschied „ist“ und „wird“.	9,228–229
Die schöne Sonne und allerlei Schaffen.	9,230–231
Sadhana erhält ein Lob und eine Mahnung.	9,232–233
Das Herz, ein vollwahres Mahapatra. UR wird auch belohnt; Ataräus = Sonne der Hoffnung.	9,234
Sadhanas Angst; und: ich brauche ja Deine Hände!	9,235
Kann, Muss oder Darf? Ein tieferstes „Gewiss, Sadhana“.	9,236–238
Jeder Wille muss einem Fundamentsträger entsprechen.	9,239
Freier Wille ist kein Spielzeug und Lustwandlung.	9,240
Sadhana hat ihre neuerliche Bitte zu begründen.	9,241
Eine lobenswerte Begründung: Nur in Deiner Nähe!	9,242–246
Der beste Entschluss; Sadhana wird heimgetragen.	9,247–249
Ein Vater hebt Sein Kind ans Herz. Im Heiligtum.	9,250
Im freien Willen liegt der Brennpunkt des Gehorsams.	9,251–252
Das höchste Gebot: Respektierung der Schöpfermacht.	9,253–254
Unterschied zwischen Schaffensmacht und UR-Macht.	9,255
Gebotsverletzung und Folgen; UR hält Sein Wort.	9,256
Wichtige Enthüllungen über URs heiligen Willen.	9,257
Königlicher Dank denen, die das eine Gebot halten.	9,258
Die goldene Taube als Symbol des Geistes.	9,259

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Aus UR kommt der Opferträger, aus diesem Sein Geist.	9,260
Ein UR-Wort sondergleichen. Wille für die Liebe.	9,261–262
Der kommende Tag und seine Grundentscheidung.	9,263–264
Sadhana hört vom Tag der Liebe, ihre Erschütterung.	9,265–267
Alles kehrt heim; der Schmuck des Heiligtums, und der Engel bescheidene Gaben.	9,268
Die Fülle einer Tagessegnung; Weiteres vom guten Arbeitgeber und Hausherrn.	9,269–272
Der volle Lohn wird stets am Abend ausbezahlt.	9,273
Von der Endsumme und dem zu viel bezahlten Lohn. Wir sind Deine Arbeiter, aber auch Dein Eigentum.	9,274–275
Dank der Kinder, Dank der ganzen Schöpfung an UR.	9,276–277
Ihr seid Meine Kinder; denn ihr seid durch alle vier Herzkammern hindurchgegangen.	9,278
Noch etwas von wandelbaren und unwandelbaren Gesetzen.	9,279
Um jeden Preis Erfüllung des Tat-UR-Jahres!	9,280
Hochheiliges Vorsymbol des Abendmahles.	9,281–282
Uranien soll die Schöpfungsuhr entziffern.	9,283
Ein schönstes Werk-Ende: Kinder und Vater. Der Dank-Ruf „IMANUEL“.	9,284
UR schreibt mit goldener Feder Sein „großes Haben“ der Geduld ins Werkbuch ein.	9,285–288

DIE TAGESSTUNDEN DES SECHSTEN SCHÖPFUNGSTAGES

Die 1. Tagesstunde 10,8 ff.
 Die 2. Tagesstunde 10,104 ff.
 Die 3. Tagesstunde 10,262 ff.
 Die 4. Tagesstunde 10,391 ff.
 Die 5. Tagesstunde 10,527 ff.
 Die 6. Tagesstunde 10,599 ff.
 Die 7. Tagesstunde 10,675 ff.
 Die 8. Tagesstunde 10,724 ff.
 Die 9. Tagesstunde 10,859 ff.
 Die 10. Tagesstunde 10,873 ff.
 Die 11. Tagesstunde 10,922 ff.
 Die 12. Tagesstunde 10,1041 ff.
 Die 13. und 14. Tagesstunde 10,1145 ff.
 Die 15. Tagesstunde 10,1469 ff.
 Die 16. Tagesstunde 10,1499 ff.

DER SECHSTE SCHÖPFUNGSTAG

Die ersten vier Nachmittagsstunden

UR prüft den Tag der Liebe. Aus Seinem Quell
 schöpft Er den neuen Tag als einen Tropfen. 10,1–2
 Ein Schöpfungsschicksal; das Bild der Perle. 10,3
 Über jede Schändung erhebt
 sich das Erhaltungsrecht. 10,4–5
 Der Chor der Kommenden!
 Das vierfache Heilig. 10,6–7

Die 1. Tagesstunde / 5. Stunde

Der Tages Name; Wille, Liebe und das Hoheitsrecht;
 Gloria der Erlösten; UR – der VATER! 10,8–10
 Erstes Werden; das herrliche Kleid
 und die schwere Krone. 10,11–12
 Ein Vorhang teilt das Heiligtum,
 ... es deutet nur die Grenze zwischen
 Innerem und Äußerem an. 10,13
 Weitere Beschreibungen des Heiligtums.
 Der erhabene Stuhl mit dem Heiligen Herd,
 UR-Sonne u. a. 10,14–15
 Beginn der Grundbelehrung;
 nun bin Ich euer GOTT! 10,16–17
 Des Vaters Kernstrahl ist dem
 7. Schöpfungstag geweiht. 10,18–19
 Zukünftiges aus Vergangenen;
 der Spannungsbogen. 10,20
 UR, der ERSTE, und Sein Jubel von alter her.
 Wie der UR-Quell und die Ewigkeiten wurden. 10,21–22

	<u>Kapitel, Absatz</u>
URs dünne Decke; dass die Kinder ihre Kindschaft tragen können.	10,23–24
Was bedeutet Kindschaft? Ihr großer Schöpfungswert.	10,25
Keine Kindschaft ohne Vater. Allgegenwart des Geistes.	10,26–28
Was UR schenkt und was die Kinderschenken sollen.	10,29
Eine urgewaltige Sinfonie; das KREUZ wird enthüllt.	10,30–32
Gibt es bestimmende Vorschau für das Kreuz-Notopfer?	10,33–35
Erste Rede an den 6. Fürst; vom Willen bis zur Liebe, von der Ordnung bis zur Barmherzigkeit.	10,36–37
Der offene Gott-Herzteil; Mir die Heiligkeit, den Kindern Meine Liebe.	10,38
Muss, Soll und Kann; Wille, Ernst und Liebe.	10,39–40
Anerkenntnis der UR-Persönlichkeit und freier Gehorsam.	10,41–42
Erwählung des Liebeträgers: Fürst Rafael-Agralea.	10,43–44
Das Kreuz richtet auf, kann aber auch belasten.	10,45
Wer der Liebe gar zum Hohne lebt; ... so kommt über ihn Mein Meisterleben!	10,46
Zweierlei Schatten; Gesetz und dessen freie Erfüller.	10,47
Lohn und Dank sind der Segen einer Ewigkeit.	10,48

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Preisanbetung und der Doppelsegen: Geber und Nehmer.	10, 49–51
Vorzeichen des freien Sieges; Rafael soll handeln.	10,52–53
Rafaels Antwort; der Samen der Liebe und ihr Tribut.	10,54–55
Liebe, zur obersten Dienerin erhoben; Sadhana wollen wir immer vor uns stellen.	10,56–57
Eine gute Reihenfolge; ohne Barmherzigkeit geht es nicht.	10,58–59
Für das Kreuz! Bitte um die Arbeit; in URs Augen spiegeln sich die Gotteskinder wider. Gleich dem Atmen ist es ein Heben und ein Senken.	10,60–61
Nicht das Opfer – sondern das Vaterzeichen.	10,62
Vom Austausch zwischen groß und klein; der gute Aufbau.	10,63–67
Meine Zeit wartet nicht; die Bangnis um das Kreuz.	10,68–69
Sadhanas sehr ernste, gewissenhafte Bedenken.	10,70–73
UR gibt Seinen Jubel hin, wenn Er das Kind behält.	10,74
Das Hochziel und hilf uns, gehorsam zu bleiben.	10,75
Des Kreuzes Not, Gnade und URs Verbindung.	10,76–77
Gesetz, Freiheit und — das Leichte erntete leichten Lohn.	10,78–81
Nichts über UR; die guten Teilmaße für die Kinder. Mein Name heißt Vollkommenheit!	10,82–85
Warum erst Tiere? URs äußere Wesenheit durch die Ersten.	10,86–87

Sadhana Sinnbild der stehenden, die Engel der waltenden Macht-Polarität.	10,88
UR bin Ich jederzeit! Ich leite Mein Licht durch die UR-Sonne ab.	10,89–90
Ein höchstweiser Aufbau für die Kinder.	10,91–93
Ernste Mahnung betreffend das Schöpfungstestament und –Opfer.	10,94–95
Auch Kinder können Hauptopferträger werden.	10,96
In jedem Falle bleibt das Testament unangetastet.	10,97
Von der Mitverantwortung und vom Testament.	10,98–100
Die Heilskraft des Testaments. Ich bin ja da!	10,101–102
Reiche Mitarbeit; des Kreuzes Schwere ist die Mitverantwortung am Werke.	10,103

Die 2. Tagesstunde / 6. Stunde

Der Morgengang ins Werk; an URs Vollkommenheit zündet die Kinder ihre Herzensfreude an.	10,104
<u>Gut</u> – <u>Güte</u> – <u>Gott</u> ! Was alles bringt der Tag?, fragt Rafael.	10,105
Segen, Arbeit und Entscheidung; Mein Ich verliert nichts!	10,106
Kind oder Beauftragter? Aber das Schwere sei unsre Wahl.	10,107–108
Das einerlei Gewicht bei den Fürsten; wie ist solches möglich?	10,109–111
Bei UR wiegt das Kind schwerer als der Beauftragte.	10,112
Sadhanas schwere Frucht; die Zeichen auf dem Ordnungsbuch.	10,113

Rafaels Erkenntnis und – Heim zum Vater UR!	10,114–115
Tiefe Fragen, freiwillige Gesandte und gute Gewissheit!	10,116–117
UR nimmt die freie Gesandtschaft auf; ohne Ordnung lässt sich nichts aufbauen noch vollenden.	10,118–119
Ich und mein Haus wollen ewiglich Dir dienen!	10,120–121
Warum muss es eine Freiheitsprobe geben? O UR, hilf uns, die Probe zu bestehen!	10,122–123
Existiert jemals neben UR eine andere Kraft?	10,124–125
In Ordnung gegründete Erkenntnis des Uraniel. Die zweite Schlacht ist geschlagen.	10,126–129
Der Liebetag ist für das Hochziel ausersehen. Ich bin UR, der Einzige-Vollkommene!	10,130–131
Von der Unvollkommenheit im Werk? – Vollkommen ist alles!	10,132–133
Der große Segen daraus für die Kinder. Die Seele ist der Sehnsuchtsträger.	10,134
Funkenhafte Vollkommenheit des Teilgeistes.	10,135
Zeit – eine beste Lehrmeisterin; von der stabilen Brücke.	10,136–137
Der Willefürst fragt um das Was und Wie (Last) der Probe.	10,138–139
Frucht der freien Kinder und des Schwertes guter Schutz.	10,140–141
Kein Kind soll eine Schöpfungsgewalt erleiden.	10,142–144
UR, der ewige Opfer- und Ausgleichsträger.	10,145–146
Welche Rechtsart gibt dem Schwert die Macht?	10,147–148

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Der Wille für die Liebe; ein königlicher Ritter.	10,149
Vom Feierabend und dem wahren Ruhetag.	10,150
Wille und Liebe geeint, ergeben höchstes Schutztum.	10,151
Jede Kraft lässt sich leicht aus Gottes Kraft ergänzen.	10,152–154
Was die konzentrisch geeinten sieben Eigenschaften können.	10,155–156
Wichtige Erklärung über freie Entfaltungsmöglichkeiten.	10,157
Die Probe bietet, an URs Stelle treten zu wollen.	10,158–159
Vom UR-Wendepunkt und seinem hehren Ziel.	10,160–161
Im Hause der Weisheit. Die Weisheit muss ihre Leuchtkraft in unendlicher Schaffung spiegeln.	10,162–163
Ringen um Klarheit über den Zweck der Freiheitsprobe.	10,164–165
Nur ein Sieg; das Schutzamt für die Heiligkeit.	10,166–168
UR, der ewig Lösende im Voraus; des Lichtes Macht.	10,169–170
Wem ist mit vorzeitiger Enthüllung gedient?	10,171–172
Eine gute Prüfung; des Lichtes Souveränität.	10,173
Die Weisheit billigt nicht ein ungedecktes Licht.	10,174
Das Licht meer dem UR, der Licht strahl den Kindern.	10,175–176
Gerechte Forderung, gerechte Antwort; der Zweck des Unterschiedes von Freiheit und Opfer.	10,177–178
URs Freiheitsopfer an das Werk.	10,179–180
Der Unterschied von Freiheit und Gehorsam.	10,181

	<u>Kapitel, Absatz</u>
URs Opfer ist der Kinder Sieg; Gehorsam ist Sein Sieg.	10,182–183
Der Spannungsbogen; Schöpfungskampf und -härte.	10,184–185
Gedanke und Wort, des Kindes Zügel für die Tat.	10,186
Was UR begonnen hat, vollendet Er.	10,187
Statt Angst: Achtung und Anbetung. Der Weg zur Ernst-Sonne.	10,188–189
Der Ernstträger im Gespräch mit Gott.	10,190–193
Lieber die Freiheit, aber nicht UR verlieren!	10,194–195
Die Macht der Freiheit; URs eigene schwere Probe.	10,196–197
Ein tiefer Forscher aus beiden Eigenschaftsanteilen.	10,198
Was ist schwerer: Der Licht- oder der Schattenstrahl?	10,199–200
Tag und Nacht, des Lichtes und des Schattens Wurzel.	10,201–203
Aus der Nacht kam das Vorrecht des Liebetages.	10,204
Eines der schwersten Schöpfungsprobleme.	10,205–206
URs Probe und Opfer im Hochlicht Seiner Liebe.	10,207
UR bezahlt das Soll als Hüter Seines Habens.	10,208
Beginn der Aufklärung über die Macht der Probe.	10,209–210

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Die ständigen zwei sich ausgleichenden Begriffe.	10,211– 212
Trotz Freiheit keine Auflösung, sondern Stabilität.	10,213–215
Von der schöpfungsgesegneten Freiheit.	10,216
Im Hause der Geduld; das Lamm und die Taube.	10,217–219
Weiteres über die Tiere als Haus- und Geduldssymbole.	10,220–222
Der Blutbecher und die Blutblüte am Kreuz.	10,223–225
Fragen und Antworten als Zukunftsbahn des Tat-UR-Jahres.	10,226–227
O Gott, lasse mich im Voraus danken; das herrliche „Vorhinein“ des Vaters.	10,228
Tiefe Erkenntnis und Frage von Alaniel-Madenia.	10,229–231
Der Kinder Souveränität; URs Same als königlicher Spross.	10,232
URs bedeutsame Gegenfrage. „Sieh zu, Mein Fürst, und prüfe in Geduld!“	10,233
Die Schöpfungsuhr und wie URs Herz registriert.	10,234
Ein Wie und Ob des Kampfes gegen sich selbst.	10,235–237
Göttlichkeitsprinzip und Dämonismus.	10,238
Nicht der Fürsten Persönlichkeit, sondern URs Machtfaktor für das Werk.	10,239
Die Bedingungen sind die besten Waffen.	10,240

	<u>Kapitel, Absatz</u>
URs Aufbau und Ziel von den Kindern überbrückt.	10,241–242
Große Schau in der Altarflamme der Geduld.	10,273–247
Die Probleme aus der Macht. Die Liebe Meiner Macht für euch.	10,248–249
Eine Offenbarung kann Befehl oder Hinweis sein.	10,250–251
Das Äußere des Werkeswillen, das Innere Meinetwillen!	10,252–254
Die Schau des fünften Fürsten bestätigt sich.	10,255
Vom UR-Blut und vom Opfer, ohne Schöpfermacht.	10,256–257
Weißer und rote Rosen, ein urheiliges Mysterium.	10,258–260
Rosenherz, Kreuz und „Es ist vollbracht!“	10,261

Die 3. Tagesstunde / 7. Stunde

Rafael trägt UR das Lamm nach bis zur Liebesonne.	10,262
Letzte Wegscheide und ein freies Ja oder Nein.	10,263–266
Das erste Wort hat der Tagesdominant.	10,267–268
Großer Anteil an der Schöpfungsarbeit.	10,269–270
Das Kreuz, das die Liebe trägt und von ihr getragen wird.	10,271–273
Der Glanz = ein Mantel des Vollendet.	10,274–275
Erstes Amt im Haus der Liebe.	10,276–277
Vorwahl der Barmherzigkeit außerhalb des Heiligtums.	10,278–281

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Sorgsamste Behütung der Entwicklungen.	10,282–284
Schutz der heiligen, der ewigen Krone.	10,285–286
Eine Stille und ihre dynamische Wirksamkeit.	10,287–288
Forderung und Rückforderung. Aus Meiner UR-Tiefe hast du erkenntnisreich geschöpft.	10,289–290
Erlösungsfeier, ein Werk der siebenten Eigenschaft.	10,291–292
Schutz jedem Kind! Vier Kämpfe, auch ein UR-Symbol.	10,293–294
Nur reuevoller Demut wird geholfen.	10,295–296
Eine nicht leichte Bedingung der Barmherzigkeit.	10,297–299
Eine erste Schau über URs Erlösung.	10,300–301
Weitere Probleme tauchen dazu auf.	10,302
Vom heiligen Haben und dem Spannungsbogen.	10,303–304
Hoher Ausgleich zwischen UR und der Barmherzigkeit.	10,305–306
Erweiterte Belehrung über die vier Dimensionen.	10,307–309
Stoff, Kraft und Empfindung, die Schöpfungsgrundlagen.	10,310–311
Das Gleichgewicht der Eigenschaften und der UR-Macht.	10,312
Einteilung eines UR-Zyklus – ATMA – bis zur Sekunde.	10,313–314
Unmittelbares Bewusstsein, der vierte Grad.	10,315–316
Die ganz bedeutsame Fähigkeit der vierten Folge.	10,317–319

	<u>Kapitel, Absatz</u>
UR ist stets mit Seinem Segen gegenwärtig.	10,320
Wie Sadhana das Lamm in Sorge sucht.	10,321–322
Der wundersame Jüngling. Die vorgeschauten Erlösergestalt.	10,323–324
Eine ernste, aber gnadenvolle Rede an das Schöpfungskind.	10,325–329
Des geheimen Opferträgers erste Offenbarung.	10,330–331
Tagesfortgang und Rafaels berechnete Bitte.	10,332–334
Der Siebente und der Liebe Vorbau zum Kindervolk.	10,335–337
Das schönste Liebespfand; Bitte und große Preisanbetung.	10,338–340
Ein heiliges Amen; aber auch: die Zeit gibt kein Entrinnen.	10,341–343
Nun schaffe, Meine Liebe! – „ES WERDE“!	10,344–346
Sadhana und die Fürsten erhalten ihre ersten Kinder.	10,347–348
Scheu und Liebe und — schon ein Heiland.	10,349–350
Grundbelehrung über Zeit, Entwicklung und Vollendung.	10,351–352
Vom weiteren Zusammenwirken aller Eigenschaften.	10,353–354
Alle Kinder sind aus der Liebe geboren.	10,355
Nur Sadhana ist grundsätzlich machtmäßig gezeugt.	10,356–357
Symbolik über Ordnungszahlen, auch bei Kinderschaffung.	10,358–360

	<u>Kapitel, Absatz</u>
UR stand stets inmitten Seines Zieles.	10,361
Von den Zyklen vor der Viergeteilten Schöpfung (sieben mal sieben UR-Zyklen).	10,362–363
Eine herrliche Vorschau auf den Mittler.	10,364–366
UR und der Jüngling sind ein und dasselbe	10,367–368
Erste GOTT-Offenbarung an die Kinder.	10,369–371
Wieder etwas von einer Auferstehung.	10,372–374
Die freigeborenen Kinder am Tage der Liebe.	10,375
Vom Mahnen, Führen und der letzten Schafferin.	10,376–377
Wunderbares Zusammenspiel für jede Vollendung.	10,378–380
Erste Rede Gottes an die Kinder; Grundregeln und –zahlen.	10,381–384
Weitere Belehrung und die zwölf heiligen Grundstrahlungen.	10,385
Vom Person-Recht URs und dem Besitz-Recht aller Kinder.	10,386–388
Einzig-gültige Herzstelle in UR.....	10,389–390

Die 4. Tagesstunde / 8. Stunde

Ein Dank von Herz zu Herz. „Folge Mir ohne Frage“. Was Namen bedeuten.....	10,391–395
Ein schwerer Gang für das erste Schöpfungschild.	10,396–398
Sadhanas aufrichtige Demut und tiefe Erkenntnis.	10,399–403
Herrliche Belehrung über echte Demut.	10,404–405

	<u>Kapitel, Absatz</u>
URs eigenes heiliges, fast ewig verhülltes Demutsgebiet.	10,406–407
Echte und falsche Willensbeugung.	10,408–412
URs vorbehaltenes Gemach; gute Erkenntnis.	10,413–414
Die herrliche Ataräus und ihre vier Sternsonnenpaare.	10,415–416
Wohl eine ernste berechtigte Bitte, aber ...?	10,417–419
URs heiliges Schöpfungsmittel. Die Unendlichkeit ist Mein und Ich personifiziere sie!	10,420–421
Von der geheiligten Form im Tat-UR-Jahr.	10,422–423
Form als Anschauungsmittel zum vertrauten Verhältnis.	10,425–428
Das Ausgleichsprinzip über die Form zur Seligkeit.	10,429–430
Gegenseitiges Gedenken; URs Bild ewig bleibend.	10,431–432
Sadhanas bedeutsamste Hingabe und erste Vollscaffung.	10,433–435
Die Freiheitsprobe setzt für Sadhana sehr schwer ein.	10,436–439
Aber noch eine gute Wahl. URs große Freude.	10,440–441
Tiefste Offenbarung über Sadhanas Bestimmung.	10,442
Orytam und Hagar. Ungute Schaffenslust.	10,443–445
Abseits von UR und doch immer wieder Rückkehr.	10,446–448
Unerwarteter Besuch. Der große Ruf!	10,449–451
Eine herrliche Enthüllung der Kind-Bestimmung.	10,452–455
Fortsetzung; Der große Ruf an Kind und Werk.	10,457–462

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Überherrlicher Ausgleich beider Schöpfungsfundamente.	10,463–465
Vom Maß und Ziel des Unermesslichen und Zeitlichen.	10,466–469
URs große Freundlichkeit beim Schaffen aller Kinder.	10,470–472
Meine Liebe stellt sich vor dein Werk.	10,473–474
Freude und Trauer; das UR- und das Schmerzensfeuer.	10,475
Sadhanas gutes Werk vermindert Gottes Trauer.	10,476–478
Orytam-Hagar, der erste Wächter-Engel.	10,478–481
Im Sonnenhaus der Orakania. UR auf Mahapatra.	10,482–485
Ernste Reden und vom wahren Lichte eines Kindes.	10,486–488
Vollrichter, Schiedsspruch, Soll- und Habengesetz.	10,489–492
UR oder Gott-Vater im Haus der Sadhana.	10,493–494
Der Tag fordert von euch viel, vom MIR aber alles.	10,495–496
Grundoffenbarung über das Werden der Werke.	10,497–501
Wie UR aus dem Gesamten alle Einzelheiten nahm.	10,502–503
Die Wichtigkeit des geistigen Elementes „Erde“.	10,504–506
Herrliches über den ganzen Werkaufbau.	10,507–509

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Geduld und Liebe als Brücke zwischen UR und den Kindern.	10,510–511
Liebe eine Elementarstufe im Endlichkeitsprinzip.	10,512–514
Erst ein guter Dank, dann eine gute Wandlung.	10,515–518
Höchste Liebe und für sie die rechte Zeit.	10,519–523
Wie sich etwas Ungutes wandeln lässt.	10,524
Schmuck, Spiel und Gesang als große Preisanbetung.	10,525
„Alles ist aus UR“! Ein Herzenskranz.	10,526

Die 5. Tagesstunde / 9. Stunde

Erwählung des siebenten Fürsten und der Wächter-Engel.	10,527–529
Hochwichtige Hinweise zur UR-Einheit und ihrer Offenbarung.	10,530–531
Die UR-Zentrale und ihr gnadenvoller Plan.	10,532–535
Der 1. und 2. Reichspfeiler; Rede besonders für die Wächter.	10,536–537
Fortsetzung über die Schöpfungsplangestaltung.	10,538–541
Fortsetzung. Notwendigkeit der Haupt-Kindergruppen.	10,542–548
Aus dem Schoß des Schöpfers in das Herz des Vaters.	10,549
Einsetzung und Zeichen der 24 Ältesten-Engel.	10,550–554
Die drei Pfeiler und die Frage: Seid ihr Meine Kinder?	10,555–557

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Gesegnete Fortpflanzungsfolge.	10,558–560
Erster Grundaufbau der Stadt Licht-Heilig.	10,561–563
Des Vaters ureigenes Haus ist Sadhanas Haus.	10,564
Der veränderte UR und das veränderte Heiligtum.	10,565–567
Rafaël durchbricht den Bann; seine gute Rede.	10,568–570
Weitere Herrlichkeit des Hohen Hauses.	10,571–573
Eine neue Belehrung auf alter fester Grundlage.	10,574–577
Was UR ordnet, bleibt in Ordnung bestehen.	10,578–580
Von den Kindbüchlein und wichtige Erinnerungen.	10,581–582
Große Belehrungen über Schöpfer- und Kindprinzip.	10,583–589
Kleine Zahl der Großen und große Zahl der Kleinen.	10,590–591
Erwählung der 144.000 Befehls- Engel als 4. Pfeiler.	10,592
Die große Probe und die unbedingte Allgegenwart.	10,593–594
Feierliche Stille. UR-Immanuel und eine Wandlung.	10,595–598

Die 6. Tagesstunde / 10. Stunde

UR, das wahre Lebensbrot; Fragen und gute Antworten.	10,599–604
Noch eine heikle Frage. Die Kinder, das Wichtigste von allem.	10,605–607
Kann die unerprobte Barmherzigkeit schon wirken?	10,608–610

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Eine hohe Schau für die Vater-Eigenschaft.	10,611
Ohne Barmherzigkeit gibt es keine Reichsvollendung.	10,612
Rafaels heilige Begeisterung; der Widerhall.	10,613–616
Die Liebe geht zu den Kindern, Barmherzigkeit trägt sie heim.	10,617–618
Ein neuer Arbeitsabschnitt: Bevölkerung der Sonnen.	10,619–620
Wie sich Sadhana allmählich wandelt; die stumme Kreatur.	10,621–623
Weitere willkürliche Abweichungen des ersten Kindes.	10,624–625
Wolken um Mahapatra; und doch ein gütiger UR.	10,626–627
UR bietet alles auf, Sadhana vom Falle zu bewahren.	10,628–630
Die Ataräus-Altesten und ihr guter Wille.	10,631–632
Eine letzte Gnadenstunde und ein letzter Gnadenruf.	10,633–636
Das dunkle Zukunftsbild über die Materie.	10,637–638
Sadhanas Abstieg, innerlich und äußerlich.	10,639–641
UR kämpft um Sein Kind. „Sollte Gott gesagt haben	10,642–645
Der erste bewusste Griff nach einer Schöpferfrucht.	10,646–650
Das gute Gegenstück bei den Stuhlersten.	10,651–652
Von der Angleichung der Kinder an das UR-Ich.	10,653
Unterschiede zwischen Befähigung und Eigenmächtigkeit.	10,654–659

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Die große Probe und die unbedingte Allgegenwart.	10,660–662
Rafael bekundet große Treue.	10,663–664
Eine UR-Frage und eine werkgerechte Antwort.	10,665–667
Und wieder siegt die Liebe! Der Preisgesang.	10,668–673
Die schöne Ataräus verdüstert sich.	10,674

Die 7. Tagesstunde / 11. Stunde

Sadhanas gewollte Abwendung von UR: ihre ungute Rede.	10,675–678
Die weiße Wolke; UR weist Sadhanas Forderungen zurück.	10,679–682
UR warnt Sadhana, ihre herrliche Bestimmung aufzugeben.	10,683–685
Sehr ernste Forderungen, vom Werke aus gesehen.	10,686–689
Unglaubliche Gegenrede und zu früher Triumph.	10,690–692
Vom heiligen Rückbehaltegut zum Segen aller Werke.	10,693–695
Wort und Tat. Der gnadenvolle Mantel „Heilig“.	10,696–697
Die UR-Bedingung des Erlösertums.	10,698–699
Gegen Sadhanas Klugheit steht URs Weisheit auf.	10,700–702
Die ungerechten Widerreden mehren sich.	10,703–705

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Wie Sadhana die Stuhlersten zu verlocken sucht.	10,706–707
Die Fürsten prüfen; Rafael bekundet ihre Einstellung.	10,708–710
Am Heiligen Herd ohne inneren Kontakt.	10,711–712
Welch eine Liebe! Die Hauptentscheidung in der 7. Stunde.	10,713–715
Ein reicher Segen, ehe UR sich verhüllt.	10,716–717
Der Werkschutz und die armen Kinder Sadhanas.	10,718–723

Die 8. Tagesstunde / 12. Stunde

Alle Engel bestehen ihre großen Proben.	10,724
Wir sollen sein wie Gott, lehrt die Fallende.	10,725
Was die achte Stunde bringt. URs vorbereitende Liebe.	10,726–727
Neue Abordnungen und Zusicherung der Liebe.	10,728–730
Gewaltige Werkbitte und die unerhörte Kraft daraus.	10,731–732
Sadhana rüstet sich und dringt vor ins Licht.	10,733–734
Unvermutete Offenbarung des wundersamen Jünglings.	10,735–736
Gnadenvolle Abhandlung über URs Demutsgabe.	10,737–741
Das unzerstörbare Leben: des Schöpfers Ruhm.	10,742–746
Eine Liebe, wie sie urgewaltiger nicht locken kann.	10,747–749
Nicht für dich ... aber doch nur für das Kind.	10,750–751
Was UR opfert; die erste Versündigung.	10,752–754
Der Fingerzeig: hinauf oder hinab.	10,755–758

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Geläutert – aber einzig durch den Sühnesohn.	10,759–761
Die Liebe bittet; eine urfeierliche Stille.	10,762–765
Sadhanas innerer Kampf; ihre Abwendung vom Jüngling.	10,766–768
Die nahen, fernen Augen; böse Worte eines bösen Kindes.	10,769–771
Argumente, die wie Wahrheit klingen, aber Lüge sind.	10,772–775
Löst der freie Wille wirklich Bedingungen ab?	10,776–779
Sadhana will bewusst herrschen; kann Liebe helfen?	10,780
Die Weisheit streitet für die Liebe.	10,781
Zuriel erklärt Sadhanas Rede; er bekämpft sie nicht.	10,782–785
Sadhana hat ungewollt tiefe Wahrheit kundgetan.	10,786–790
Die Kinder sind keine Kraft, sie besitzen diese nur.	10,791–792
Ein Lebensexperiment, das Sadhana nicht gelingt.	10,793–794
Zuriel beleuchtet jeden Widerpunkt als Wahrheit.	10,795–796
Von der Endherrlichkeit des Folge-UR-Zyklus.	10,797–798
Das Entscheidende: sich erheben oder Kind bleiben.	10,799–800
Weitere Wahrheiten werden aus Sadhanas Rede geschöpft.	10,801–802
Die Unwandelbarkeit von UR zum Dienste eingesetzt.	10,803–810

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Der vierfache Zügel, zur einzigen Bedingung vereinigt.	10,811
Keine Sonne fragt nach einer Gefallenen, aber – UR!	10,812–815
„Kommt, helft tragen, helft führen!“, bittet Zuriel.	10,816–817
Sadhanas Hochmut, der Kampf der Engel und letzte Bitte.	10,818–820
Des Jünglings letzte Rede an Sadhana. Vom Zellenbau, UR-Atom und Lebenskern.	10,821–828
UR, der höchste und erste Geber und Nehmer.	10,829
Ein Geschöpf kann höchstens Urkind werden.	10,830
Wiedergeburt, Auferstehung im Spiegel der Intelligenzpunkte.	10,831–833
Bei freier Dienstbarkeit kann das Not-Opfer unterbleiben.	10,834–838
Du hast nicht gewollt! Die bitteren Folgen zeigen sich.	10,839–841
Sadhanas lästerliche Herausforderungen. Der Jüngling wächst ins Unermessliche.	10,842–844
Eine Sprache, die Ewigkeiten zittern machen.	10,845–846
Die Wahrheit, wie UR-Gott sich offenbart.	10,847–849
URs Demutsakt, All-Existenz und Nur-Glaube der Kinder.	10,850–851
Herrliche Schau über die dritte Wesenheit, auch im Zeitablauf.	10,852–854

	<u>Kapitel, Absatz</u>
... so sei dein Weg frei! Ein UR-Beweis.	10,855–858

Die 9. Tagesstunde / 13. Stunde

Wie sich die Finsternis und das Licht rüsten.	10,859–860
Luzifers Zug bis an die äußerste Lichtmauer.	10,861–863
UR, die Macht; Luzifer die Kraft; Michael, der Kämpfer.	10,864–866
Der Schöpfungskampf; das Schwert und der Speer.	10,867–870
Das erste „Es ist vollbracht“! Des Ernstes Feuerfackel.	10,871–872

Die 10. Tagesstunde / 14. Stunde

Rafael erhält das erste Amt in der Brandzeit.	10,873–874
Die Bahn, die Feuersäule und die weiße Wolke.	10,875–876
Gottes Worte nach dem Kampf; vom Leben und Lebensziel.	10,877–880
Die erreichte Kindschaft ist UR frei zurückzugeben.	10,881–883
Die Annahme der Bedingung geht auf alle Kinder über.	10,884–886
Rafael wägt URs großes und der Kinder kleines Tun.	10,887–888
URs große Liebelast. Rafael gibt seine Kindschaft zurück.	10,889–891
Alle tun es ihm nach; „Gelobt sei die Liebe!“	10,892–894

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Der wundersame Jüngling über die neue Reihenfolge der Eigenschaften.	10,895–897

... und die gnadenvolle Ausgleichskraft ERNST.	10,898–900
Große Geheimnisse über Fluch, Verdammnis und Erlösung. / Verdammnis = Verstoßung.	10,901–902
Die wunderbaren sich einigenden Gegensätze.	10,903
Von der ganz herrlichen Wechselwirkung.	10,904–907
Alles für das gefallene Kind! Das Herz des Gefallenen ist dem Opfersohne vorbehalten.	10,908–912
Unsichere Forderung, unsicheres Ziel? Die vereinten Hände.	10,913
Vom schützenden Gehege; urgerechte Kind-Bedingung.	10,914–917
Der zukünftige Jubelchor der Erlösten: UR-IMANUEL!	10,918
Kelch, Kreuz und Krone. Ein Schmuck für das Tat-UR-Jahr.	10,919
Die Stuhlersten empfangen ihre Vorbereitung.	10,920–921

Die 11. Tagesstunde / 15. Stunde

Vom Leihstück und von der Gabe. Uraniels gute Schau.	10,922–927
Unwandelbare Gabe der Schöpferherrlichkeit und Gegenseitigkeit	10,928–932
Grundmotiv des Lebens, der Lebensring, sein Inhalt.	10,933–936

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Die universelle Lebensgabe und der Lohn.	10,937–938
Lohn zerfällt für den, der seinetwegen etwas tut.	10,939–940
Weitere Belehrung über Kluft und Brücke.	10,941–942
Die Sieben, ihre Einheit und souveräne Reihenfolge.	10,943–946
Die zwei Hauptbedingungen. Was heißt „Erlösung“?	10,947–949
Kreuzungspunkte der Erlösung in UR und für die Gefallenen.	10,950–954
URs Opfer ist ein Souverän für sich!	10,955–956
Seine Bedingungen, die Grundgerechtigkeit für alle Kinder.	10,957–959
Der herrliche Sinn der Er- oder Einlösung bei UR.	10,960–962
Ein gleich herrlicher Widerhall bei allen Ersten.	10,963–964
Vorbereitungen für die Opferwege werden getroffen.	10,965–967
URs Segen bleibt sichtbar über allem Werk.	10,968
Pfad der Dienstbarkeit auf dem roten Gottes-Teppich.	10,969–970
Des Jünglings freundliche und heilige Führung.	10,971–972
Das wunderbare „Voraus“ der Kindschaft.	10,973–974
Wie aus Licht-Essenz finstere Substanz werden kann.	10,975–977
Allgemeine Vorerklärung für das Zwischenreich.	10,978–980
Acht Stufen auf den 8 Zwischenreich-Sonnen. Halle JECHAHAL = Wiederkehr.	10,981–985
Heiligtum und Mahapatra, die zwei Offenbarungsorte.	10,986–988

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Vom weiteren Weg zur armen Tiefe. Halle MERHATOM = Lossagung	10,989–991
Ein Probeweg. „Willst du dienen, Rafael?“	10,992–994
Schwere Rückkehr und die treue Hilfe aus dem Licht.	10,995–998
Liebevolle Einteilung und Eintritt ins Heiligtum.	10,999–1000
Herrliche Bereitschaft für das, was zu erlösen ist.	10,1001–1003
Gerechter Ausgleich der Waage durch das Kreuz.	10,1004–1007
Umwandlung eines Drittels der Elemente Feuer und Wasser.	10,1008–1011
Ihre in der Materie erscheinenden starken Gegensätze.	10,1012
Ohne freie Kraftsubstanzen Nur-Geschöpfe.	10,1013–1014
„Mir ist alles möglich!“ Der beste Gesetzesweg.	10,1015–1016
Unlösbare und lösbare innere und äußere Substanzen, im Licht der UR-heit und ihrer Person-Offenbarung.	10,1017–1021
Wunderbarer Erlösungsaufbau der Materie als „Erde“.	10,1022–1025
Herrliche Hilfspotenzen aus dem Berge Mahapatra.	10,1026–1028
Durch was die materiellen Sonnen leuchten können.	10,1029–1030
Ein neuer Segen; URs vierfache Last.	10,1031–1032

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Im Kreuzfeuer von Liebe und Barmherzigkeit.	10,1033–1036
Weitere Symbole: Acht Planeten, der dritte eine Erde.	10,1036–1040
Die 12. Tagesstunde / 16. Stunde	
Die 12. Stunde schlägt und der Erste ist bereit.	10,1041–1042
Rafael in der lautlosen Feierlichkeit des Heiligtums.	10,1043–1045
Das hehre Dunkel als UR-Seins-Tiefe, URs Frucht.	10,1046
Hauptoffenbarung über die Grundbedingung LEBEN.	10,1047–1052
Einhaltung der Ordnungsfolgen ist höchst wichtig.	10,1053
Vom Schwergewicht und der testamentarischen Gegenseitigkeit.	10,1054–1056
„Ich bin das Leben!“ Eine herrliche Kreuzverbindung.	10,1057–1060
Hauptgrundpolarität, „Leben schaffen und erhalten.“	10,1061
Der innere Tod, aber – die Oberhoheit des Lebens.	10,1062–1063
Bitterste Niederlage und die vier Bezahlungsstunden.	10,1064–1066
Weiteres über die dritte und vierte Abweg-Stunde.	10,1067–1070
Die urgeistige Strahlform ist nur in ihren Werken zu sehen.	10,1071–1073
Das alleinige des SOHNES und das Gleiche für die Kinder.	10,1074–1075

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Die Wahrheit, warum UR-Gott sich verhüllt.	10,1076–1078
Rafael geht als Erster zur Materie, Mahal sein Führer.	10,1079–1081
Das kleine Licht in der Finsternis.	10,1082
Der erste heilige ATMA-Akt in der Materie.	10,1083–1086
Der erste Mensch erwacht. Ein Blender und die „gute Kraft“.	10,1087–1089
Abada und Ajera cara = Menschenvater und -mutter.	10,1090
Streiflichter bis zur letzten Weltepoche. Wunderblume „Stadus hellas“.	10,1091–1093
Mecalames, der letzte Abada auf der ersten Erde.	10,1094–1098
Luzifer öffnet seine Tore zur Inkarnation seiner Wesen.	10,1099
Bedingungen, die herrlich helfen.	10,1100–1102
Die Brücke des Mittlers ist für jede Heimkehr bestimmt.	10,1103–1104
Der Spielraum der Hölle fördert URs Werk.	10,1105–1107
Ein Höllenkönig gibt Befehl zum Untergang der Welt.	10,1108–1109
Kampf um die Höhe. Der Königstiger.	10,1110–1114
Mecalames Tod und eine schwere Abrechnung.	10,1115–1120
„Der vor dir steht, weiß alles!“ Niemals ist Mein „Ich-Bin“ von Mir zu lösen.	10,1121–1123
Gesetz bleibt Gesetz! Dennoch ein großer Gnadenakt.	10,1124–1126

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Der zerbrochene weiße Stab und seine bitteren Folgen.	10,1127–1130
Die unbekannte Atmosphäre entspricht der 4. UR-Wesenheit.	10,1131
Nur noch auf dem Weg des Schmerzes ist Luzifer zu befreien.	10,1132–1133
Gabriels klare, berechtigte Bitte für die Verführten.	10,1134–1137
Gottes schwere Gegenfrage. Die Barmherzigkeit siegt.	10,1138–1140
Das Paradies, ein Ort der Gnade und Gerechtigkeit.	10,1141–1142
Der schönste Sonnenraum als Paradies. Orytam und Hagar.	10,1143–1144

Die 13. und 14. Tagesstunde / 17. und 18. Stunde

In der Materie wird ein neuer Gnadenplatz gebildet.	10,1145–1147
Erste und zweite Zeit der zweiten Erde.	10,1148–1149
Luzifers Versuch, wieder gegen Gott auf Erden zu kämpfen.	10,1150–1158
Von der Glorifikation des UR-Sieges. JESU Leben.	10,1159
Gang in die Wüste; die dreimalige Versuchung.	10,1160–67
Der Sieg aus Anbetung und Dienstbarkeit.	10,1168–1170
Das dreifache Gebet; Judas als geschichtliche Gestalt.	10,1171–1172

	<u>Kapitel, Absatz</u>
JESU und Sein Christentum! Der Beginn des Kelchgebetes.	10,1173–1176
Ein unnennbar heiliges Muss im Sinne des Opfers.	10,1177–1178
Der Gethsemane-Kampf, auch für Luzifer.	10,1179–1183
Gethsemane und Golgatha, die Vollstrecker des UR-Testamentes.	10,1184–1186
Was in dieser Zeit im Lichtreich geschieht.	10,1187–1190
Rafael-Agralea, die Träger des Geschehens im Heiligtum; beide gehen als Kreuzritter alle Leidenswege JESU mit.	10,1191–1193
JESU Herz in heiligem Jammer; Rafael trinkt einen Schluck.	10,1194–1196
JESU Geist, und was Er als UR erwägt.	10,1197–1198
Das heilige Soll und Haben auch für JESU Erdenseele.	10,1199–1200
Rafael-Agralea, die treuen Helfer im Reich.	10,1201–1206
Simon von Kyrene, der treue Helfer auf der Welt. Mahal, der erste Sohn Rafaels.	10,1207
Es ist vollbracht! Christus, der UR-Meister des Lebens.	10,1208–1210
Die Lichtlegionen stehen bereit, den König zu empfangen.	10,1211–1212
Niedergefahren zur Hölle! Letzter Widerstand. Der dritte Markstein = Golgatha. Hohe Offenbarung über das einmalige Geschehen: „Die Umkehr Luzifers!“	10,1213–1379

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Tod, wo ist dein Stachel; Hölle, wo ist dein Sieg?	10,1380–1381
Die Herrlichkeiten tun sich wieder auf. Des HERRN glorreiche Himmelfahrt.	10,1382–1384
Das 1. Hochamt nach Golgatha; Rafael wird aufgerufen.	10,1385–1388
Sein Kelch-Trinken während Golgatha wird erklärt.	10,1389–1390
Vom UR-Recht der Heiligkeit und des Schöpfungstestamentes.	10,1391–1393
Hinweise auf den Fall entsprungen keiner UR-Bedingung.	10,1394–1396
Agralea, die Fürstin der Liebe, an URs Seite. Vom Stuhl Sadhanas.	10,1397–1399
Im Hochamt wird der Opferkelch umgewandelt.	10,1400–1401
Der wieder grünende Lebenszweig von Sadhana.	10,1402–1403
Auch das Kreuz verwandelt sich, zunächst unmessbar.	10,1404–1406
Was UR mit den Kindschaftsopfern tat und tut.	10,1407–1408
Herrliche Willigkeit der Himmlischen; für Sadhana.	10,1409–1411
Die Gnade den Erlösten, das Recht den Getreuen.	10,1412
Die Erlösten werden eingeholt; Hochgesang und Jubilate.	10,1413
Der Liebefürst als Sendling zu ihnen.	10,1414–1416

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Das Alte ist vergangen, es ist für sie neu geworden.	10,1417–1419
Tiefste Enthüllung über das „Muss“ von Golgatha.	10,1420–1424
Schönes Gleichnis über Erkennen und Verborgenen sein.	10,1425
Fortsetzung über unbedingten und bedingten Werkablauf.	10,1426–1428
Von der urgewaltigen Teilung für Kind und Werk.	10,1429–1430
Der erste UR-Teil für UR, der zweite für die Kinder.	10,1431
Beide Teile: Ich und Mein Werk!	10,1432
Nur aus der Entwicklung bildete sich der Fall.	10,1433–1436
Weitere herrliche Ausgleichungen beider Fundamente.	10,1437–1440
Einleitung zur 15. Tagesstunde. Ein zugedecktes Gefäß.	10,1441–1444
Vom Sammeln des kleinsten und größten Reichtums der Kinder.	10,1445–1447
Der Kinder Gesamtreichtum erlangt das vierfache Maß.	10,1448-1449
Köstlicher Schatz, von den Treuen für Sadhana bereitet.	10,1450
Was aus der Materie wird; großartige Dienstwilligkeit.	10,1451–1454
Das herrliche Kristallit; wo ist Sadhanas Name?	10,1455–1457

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Eine Demut, die URs Wesen wunderbar erschließt.	10,1458–1459
Kommet alle her zu Mir! Grundlegende Erklärungen des Kristallits in Verbindung mit dem Werkablauf.	10,1460–1463
Warum Sadhana so viel Wesen schaffen durfte.	10,1464–1465
Der Rettungsring von Golgatha als Lebensring.	10,1466–1467
Höchst gnadenvolle Vorschau vom Tagesende.	10,1468

Die 15. Tagesstunde / 19. Stunde

Die Glocke verkündet des Tages letzte Stunden. Wie es etwa auf Erden zugehen wird.	10,1469–1473
Nur Güte und Gnade formen das Gericht, irdisch und geistig.	10,1474–1476
Menschen können Menschen helfen. (Zukunftsbild)	10,1477–1480
Eine Weltensonne wird der eigentliche Gerichtsort sein.	10,1481
Erkenntnis über Gottes Wiederkunft. Heilige Fürsorge.	10,1482–1483
Irdische und geistige Abrechnung; die Wüste Welt.	10,1484–1485
Der „Jüngste Tag“. Zeitsache einer jeden Seele.	10,1486–1487
Alle Augen, die Ihn zerstoßen hatten ... Die Waage soll wiegen oder wägen.	10,1488–1489
Wie einst bei Luzifer, so nun bei dem Endgericht.	10,1490–1491

	<u>Kapitel, Absatz</u>
Lichtreich oder Harmagedon?	10,1492–1493
Richter, Anwalt und Verteidiger: Für alle!	10,1494–1495
Die letzten Gruppen und was URs goldene Feder schreibt.	10,1496–1497
Ein urheiliges vierfaches Urteil: „Selig sind ...!“	10,1498

Die 16. Tagesstunde / 20. Stunde

Finale: Sadhana in der Halle Jechahal.	10,1499
Die herrlich geschmückte Himmelsbraut.	10,1500–1502
Sadhana wird heimgeleitet. Der Jubel der Himmlischen.	10,1503
Unter dem Kreuz in Schmuck und Not.	10,1504–1506
UR kommt Seinem Kind entgegen; dessen herrliche Hingabe.	10,1507–1508
URs unsagbare Mühe; aber nun: Vater UR-IMANUEL!	10,1509–1510
Im Abendstrahl Sein Feierabendwort vom „Erfüllt“.	10,1511–1512
URs Hinweis, was Er in der sich nahenden Nacht tut.	10,1513–1514
Die Hohen, Vollendeten, Erlösten und Begnadigten.	10,1515–1517
In URs Herzen schlummern Werk und Kinder sänftlich ein.	10,1518
Das „Gute-Nacht-Wort“ an Sadhana und die Fürsten.	10,1519–1521

Die vier Stunden vor Mitternacht / 21. bis 24. Stunde

Auch das Heiligtum schließt ein Auge; UR hat sich selbst.	10,1522
UR trägt sein Werk zur Mitternachtsquelle.	10,1523
Solange diese und die Lebensströme fließen, wird UR Sein Kindervolk haben.....	10,1524–1525

DER SIEBENTE SCHÖPFUNGSTAG

Vom Christuswerk als Auftakt zum 7. Schöpfungstag. Geheimes Zeichen als 1. Symbol der neuen Schöpfung.	11,1–3
Was der Tag bringt, lässt die Nacht vorerleben. UR amtiert über Sein Vollbracht und über den Tag des Heils.	11,4–7
Der nächtliche Ruf an die Sadhana und Fürsten. Schau aus der freien und der gebundenen Gnade.	11,8–12
Weiteres von der Bündnisgnade bei der Vorschau. Das Wellenspiel der Kindgedanken im Schöpfungsablauf. Die schönste schöpferisch begabte Welle „Sadhana“.	11,13–16
Was Gottes Bündnisgnade aus dem Ufersturm machte.	11,17–19
Aufrichtige Sühnung bringt vollste Vergebung. Die Fürsten sollen das Kristallit aus dem UR-Quell heben.	11,20–23
Reine Hände waschen. Eine königliche Demut. Der Fürsten Arbeit an Stelle URs. Die Perle „Ataräus“.	11,24–29
Die sieben Reichsphären in neuer Herrlichkeit. URs Diadem in der „Hohen Nacht“.	11,30–33
Aus Rückblicken bildet sich die neue Mitarbeit. Mitheiligen-Helfen! und: Mein Feiertag!	11,34–36
Vom UR-Feuer in den Kindern und URs Fußschemel. Der Ruhetag der Kinder ist nach der 2. Werkwoche. Mein ist der Sieg. Das hohe Geheimnis eines 2. Opfers.	11,37–41
Jeder Tag braucht sein eigenes Opfer. Der Feiertag selber wird URs neue Gabe sein.	11,42–46

Kapitel, Absatz

Volle Wahrheit über Sadhanas Entwicklung. Auch die Materie wird zum Feiertag benutzt. Nach JESU Vorbild eine geistig-himmlische Auferstehung.	11,47–50
Das Grab JESU hat alle anderen Gräber auch gesprengt. URs Waage, wie ER wiegt und wie die Ersten darauf reagieren.	11,51–55
Weitere Schau. Gabriel entnimmt dem Quell die Krone. Wie UR sich selber krönt. Schon eine Vor-Jubilate.	11,56–58
Ewig Einheit ohne Verlust des persönlichen Lebens. URs eigene Erlösung und wie sie anzusehen ist.	11,59–62
Ausgleich der Ersten. UR wird nicht mehr einsam sein. Das hohe Lied von Golgatha!	11,63–67
Eine Lichtgeburt gesehen und erlebt. Das ewig-gültige Bündnis „auf Gegenseitigkeit“.	11,68–72
Eine Gnade für die erreichte Vollendung. Der „Tag des HERRN“ und „Jubilate – Jubilate“!	11,73–76
Das „Neue Lied“ auf der Jubelharfe von der Fürstin P u r a gespielt.	11,77–78

*ICH bin der Erste, und ICH bin der Letzte,
und außer MIR ist kein GOTT!* Jes. 44

*Du aber, HERR, bist unser VATER und unser ERLÖSER;
von alters her ist das DEIN Name!* Jes. 63,16

*Wer suchet der findet und wer anklopft,
dem wird aufgetan werden.* Matt. 7,7

Dem Aufrichtigen und Demütigen lässt es der HERR gelingen!

*Uns aber hat es GOTT offenbart durch Seinen Geist;
denn der Geist erforscht alle Dinge,
auch die Tiefen der Gottheit.* 1. Kor. 2,10

*„Am liebsten hilft unser lieber himmlischer Vater
Seinen Kindern durch Seine Kinder!“
Gottes Gnade und Sein Segen sei mit allen!*
Josef Brunnader

***Darum ist die letzte Offenbarung keine andere als die
einer urheiligen Barmherzigkeit, einer völligen Erlösung!***

*Das richtig machen, was vorher krumm war;
das wieder aufrichten, was gefallen war;
dem Kindwerk wieder die Richtung geben;
das Wieder-Heimbringen aller Verirrten!*

***Das allein bringt uns die letzte Offenbarung aus dem hohen Himmel:
O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort!***

Anita Wolf

Werke von Anita Wolf

**Bestellung bei: Anita-Wolf-Freundeskreis e. V., z. Hd. Jürgen Herrmann
Hohenfriedberger Straße 52, 70499 Stuttgart (Weilimdorf)
oder: www.anita-wolf.de bzw. bestellung@anita-wolf.de**

-
- | | |
|---|----------------------------------|
| – UR-Ewigkeit in Raum und Zeit | – Zehn kleine Bausteine |
| – Das Gnadenbuch | – Ruf aus dem All |
| – Als Mose starb | – Vortragsmappe 1 + 2 |
| – Der Thisbiter | – Das ewige Licht |
| – Und es ward hell | – Der Gefangene |
| – Fern von der Erde her | – Ruth, die Moabitin |
| – Das Richteramt | – Der Eine |
| – PHALA – El phala | – Die Unbekannten |
| – Sankt Sanktuarium | – Ein Jahrgang durch Gottes Wort |
| – Babylon, du Große | – Der Himmel verkündet |
| – Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder | – Ein Engel auf der Erde |
| – Der Verräter und die Zeloten | – Ein Prophet |
| – Der Patriarch (Abraham – Eines Urerzengels Erdenleben) | |
| – Karmatha (Die Entwicklung Jakob Lorbers vor seiner Erdenmission) | |
| – Die vier Marksteine aus dem Leben Jesu (3 Bände: „Die Geburt“;
„Gethsemane / Golgatha“; „Gericht als Barmherzigkeitsakt GOTTES“) | |
| – Die sieben Eigenschaften GOTTES im Lichte des Johannes-Evangeliums | |
| – Gedichte von Anita Wolf | |
| – <i>Fr. und Fr. Hummel: Aus der Königsquelle (Symbolische Begleitbilder zu
»UR-Ewigkeit in Raum und Zeit« und anderen Werken von Anita Wolf)</i> | |
| – <i>Siegfriede Ebensperger-Coufal: Die mosaïschen Schöpfungstage (Graphischer
Zyklus von 57 Blättern zu dem Buch »UR-Ewigkeit in Raum und Zeit«)</i> | |
| – <i>G. Moschall: Register zu »UR-Ewigkeit in Raum und Zeit« (4. Auflage ff.)</i> | |
| – <i>A. Wolf: Nachschlagewerk zu »UR-Ewigkeit in Raum und Zeit« (4. Auflage ff.)</i> | |
-

Alle Werke werden auf freiwilliger Spendenbasis abgegeben.

Konto: Anita-Wolf-Freundeskreis e. V.

Postgiroamt Stuttgart (BLZ 600 100 70), Konto 351 983 709

IBAN-Nr.: DE 56 600 100 700 351 983 709 • BIC: PBNKDEFF

V. i. S. d. P.: Anita-Wolf-Freundeskreis e. V.

Vertretungsberechtigter Vorstand: Jürgen Herrmann, Manfred Beeker

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart, Registernummer: VR 1358